

Correspondent.

Bezugspreis Vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 M., monatlich 35 Pf.; durch die Postträger und die Postbezogen 1,20 M., durch den Postboten ins Haus 1,25 M., Einzahlungen 5 Pf.
Erscheint wöchentlich 6 mal wöchentlich halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 6 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
essentliches illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile eines Tages für 10 Zeilen 10 Pf., darüber 5 Pf. vierteljährlich 25 Pf. Resten von 1 bis 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annoncenstellen entgegengenommen.
Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.
Für unzulässige Einlassungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 111.

Dienstag den 14. Mai 1907.

33. Jahrg.

Zur Abrüstungsfrage

bat sich der englische Premierminister Campbell Bannerman dieser Tage in einer öffentlichen Rede zu Manchester in bemerkenswerter Weise geäußert. Aus Manchester wird darüber folgendes gemeldet:

Sir Henry Campbell Bannerman berührt auch die kürzlichen Auslassungen des Fürsten Bälou über die Abrüstungsfrage. Es möchte wohl, meinte er, schwierig gewesen sein und wahrscheinlich sogar unmöglich, eine Formel zu finden, die schließlich zu allgemeiner Annahme geführt hätte, aber er hätte gehofft, daß doch ein solches Maß gegenseitigen Vertrauens hergestellt worden wäre, das später Früchte getragen und auf der Konferenz die anderen Nationen in den Stand gesetzt hätte, die übermäßige und unentwägbare Last der Rüstungen herabzusetzen, die jetzt ein Gefäß Europas sei. Er wies nicht daran, daß auch jetzt noch etwas zu erreichen sei, aber es sei das viel schwieriger ohne vorherige allgemeine Billigung des Grundgedeges durch die Großmächte, daß eine Verringerung der Rüstungen wünschenswert und angestrebt sei. Wohl wisse er, daß England in den bösen Verdacht geraten sei, Deutschland durch Aufwerfen dieser Frage in Verlegenheit bringen zu wollen. Dieser Verdacht sei aber ganz unbegründet. Hätte Deutschland nur einen ehrlichen Schritt getan, so wäre England ihm in freundschaftlicher Weise ohne jeden Hintergedanken entgegengekommen. England habe nichts weiter versucht, als was andere Regierungen in weniger günstiger Position auch versucht hätten. Die deutsche Regierung scheine zu glauben, daß ein solches Vorgehen nützlich und illusorisch sei, und daß sie deshalb sich nicht daran beteiligen könne. Er erkenne mit Achtung die Offenheit an, mit der Fürst Bälou seinen Entschluß kundgetan, sich der Erörterung der Frage fernhalten zu wollen. (Beifall.) Wenn die englische Regierung auch die Notwendigkeit eines solchen Fernhaltens aufrichtig bedauere, so müsse sie doch die volle Offenheit in der Darlegung des Standpunktes der deutschen Politik und den freundschaftlichen Ton in der Rede des Reichkanzlers wohl zu schätzen. (Beifall.)

An der Aufrichtigkeit der Erklärungen Campbell-Bannermans, daß ihm bei der Aufstellung der Abrüstungsfrage jeder böse Hintergedanke gegen Deutschland fern gelegen habe, darf füglich nicht gezweifelt werden. Allein die ganze Beilage im Verein mit der Haltung eines großen Teils der englischen Presse mußte jenen „bösen Verdacht“ hervorgerufen, daß England Deutschland durch Aufwerfen jener Frage in Verlegenheit bringen wollte. Auch jetzt ist der Verdacht noch immer nicht geschwunden, daß lediglich ein Trick der englischen Diplomatie vorliegt, der sich trefflich in das von König Eduard so eifrig verfolgte Ziel der Isolierung Deutschlands einfügen würde. Von den loyalen Erklärungen Campbell-Bannermans wird man gern Ab nehmen, wenigleich der englische Ministerpräsident den Motiven der deutschen Politik in der Abrüstungsangelegenheit noch immer nicht ganz gerecht geworden ist. Vor allem bleibt aber eins bestehen, der krasse Widerspruch in der Haltung eines Staatsmannes, der formwährend klagt über die „übermäßige und unentwägbare Last der Rüstungen, die ein Gefäß Europas sei“ und dabei doch im eigenen Lande diese „Gefißel“ fröhlich schwingt. So lange man in England nur platonisch mit dem Gedanken einer Verringerung der Rüstungen liebäugelt, kann man es von anderen Staaten, die auf nationale Reputation halten, nicht verlangen, daß sie abtrüben, nur um sich dann von einem guten Nachbar das Fell über die Ohren ziehen zu lassen. Am besten wäre es und für die Wirksamkeit der zweiten Haager Konferenz am geeignetsten, wenn Campbell-Bannerman seinen Abrüstungsvoorschlag ganz von der Tagesordnung verschwinden ließe.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Minister Prade hielt am Freitag in einer Wählerversammlung zu Reichenbach i. B. eine Kandidatenrede, in der er zunächst die Frage der Herbeiführung eines Modus vivendi zwischen Deutschen und Tschechen besprach, und erklärte, die Deutschen forderten grundsätzlich nationale Autonomie, die nur durch nationale Abgrenzung und entsprechende Anordnung der ganzen Verwaltung in Böhmen durchgeführt werden könne. In Besprechung des Ausgleiches mit Ungarn vermißte der Minister auf die Erklärung, die er im Februar dieses Jahres abgab, daß nämlich nur ein solcher Ausgleich mit Ungarn für Oesterreich Wert besäße, der die dauernde Sicherung der österreichischen Interessen innerhalb des gemeinsamen Zollgebietes gewährleistet. Andernfalls, so fuhr der Redner fort, ziehen wir eine Trennung vor, die immerhin eine friedliche Auseinandersetzung ist, wobei dann aber nur unsere eigenen Interessen Inhalt und Richtung der neuen Ordnung feststellen werden. Der Minister stellte fest, daß die österreichische Regierung auch heute noch sich volle Freiheit der Entschlüsse gewahrt habe, und fuhr fort: Wenn an die Stelle des Zollbündnisses ein Zoll- und Handelsvertrag treten soll, so gibt es dann naturgemäß für uns keine gemeinsamen Zolleinnahmen mehr und wir sind dann auch nicht in der Lage, einen Teil unserer Zolleinnahmen für die Militärkosten Ungarns zur Verfügung zu stellen. Der Minister machte weiter die Industrie- und Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß es wahrscheinlich im Jahre 1910 zur Wassertrennung und von 1917 an möglicherweise zur Zwischengrenze kommen werde. Keinesfalls werde die gegenwärtige Regierung einen Ausgleich vereinbaren, ohne die Vertreter der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft zu hören und ohne die Zustimmung des Parlamentes einzuholen. In dieser Hinsicht müsse er sich dem neulich vom Minister von Vershajna geäußerten Worten anschließen, daß der Ausgleich nur mit dem Volke, niemals aber gegen und ohne das Volk gemacht werden könne. Der Minister besprach ferner die Aufgaben des künftigen Parlamentes, welches namentlich auch das Recht beanspruchen werde, sich mit Fragen der äußeren Politik zu beschäftigen und betonte dabei, die Deutschen in Oesterreich hätten in erster Linie an dem Bund mit dem Deutschen Reiche fest, dieser bewähre Zweibund repräsentiere die Macht des deutschen Volkes im europäischen Konzert. Der Minister besprach schließlich die Parteigruppierung im kommenden Abgeordnetenhaufe und betonte dabei die Notwendigkeit des nationalen Zusammenhanges der Deutschen.

Italien. König Victor Emanuel ist am Freitag zum Besuch der internationalen Kunstausstellung in Venedig eingetroffen. Unter den Behördenvertretern, die den König begrüßten, befand sich auch der Patriarch von Venedig Cardinal Cavallari, mit dem sich der König etwa zehn Minuten lang unterhielt.

Frankreich. In der französischen Deputiertenkammer wird noch immer über die allgemeine Politik des Kabinetts Clemenceau debattiert. Die Koryphäen der Regierung haben bisher, abgesehen von einigen Zwischenrufen, geschwiegen. Clemenceau wollte wahrscheinlich den Sturm der Ankläger gegen seine Politik erst gehörig auskosten lassen, ehe er zur Verteidigung das Wort ergriß. Die heftigsten Angriffe gegen das radikale Ministerium kommen von sozialdemokratischer Seite. Mit Jaures und seinen Leuten wird Clemenceau bald fertig werden, es wäre auch nicht das erste Mal, daß er aus dem Streit mit den Sozialdemokraten als Sieger hervorgeht. Aber die Unzufriedenheit mit dem Ministerium reicht weit über die Kreise der äußeren Linken hinaus, und wenn es schließlich zur Abstimmung kommt, wird man ja sehen, ob Clemenceaus Position noch haltbar ist oder nicht. Clemenceaus Gegner sind übrigens zum

Teil auch unter sich nicht einig. Die radikalen und sozialistisch-radikalen Wahlausgänge stellen füglich ihr Jahresbillet ab. Pelletan hielt eine Rede, in welcher er sich entschieden gegen die Idee ausdrückte, anlässlich der Debatten über die Syndikate mit den Sozialisten zu brechen. Deputierter Maujan nahm die Regierung in Schutz und erklärte, die radikale Partei dürfe gegebenenfalls nicht davor zurückschrecken, sich von den Sozialisten zu trennen, welche die anarchischen Umtriebe des allgemeinen Arbeitsverbandes nicht offen verdammen wollten. Die Grundzüge müßten den Radikalen wichtiger sein als parlamentarische Rücksichten. Nicht besser steht es bei den Sozialdemokraten. Jaures wittert gegen Clemenceau. Dagegen hielt der Deputierte Jules Quevede, einer der Führer der geringsten sozialistischen Partei, in Lille eine Rede, in der er in entscheidender Weise die antimilitärische Bewegung und die vom allgemeinen Arbeitsverbande empfohlenen Streikmittel, wie z. B. die dem Anarchismus entlehnte „direkte Aktion“ und das Zerbrechen von Arbeitszeugnissen bekämpfte. — Von den französischen Lehrern, die dem Disziplinarrat des Seine-Departements angehören, haben jedes den Austritt von ihrem Amt dem Streikräftigen angezeigt, um hierdurch gegen die Entlassung des an der Syndikatsbewegung beteiligten Lehrers Negre Einspruch zu erheben.

Belgien. Der belgische Senat beriet am Freitag über die Programmklärung des Kabinetts und nahm mit den Stimmen der Rechten gegen die der Linken eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird. Darauf verlegte sich der Senat bis zum 28. Mai.

Rußland. Politisierende russische Schüler will der Zar nicht haben. Auf ein Bittgesuch der Abteilung des Verbandes wahrhaft russischer Leute in Poltawa, den Schülern der Mittelschule den Eintritt in den genannten Verband zu gestatten, ist ein Beschluß des Kaisers ergangen, in dem es heißt: Russische Anhangungen müssen der russischen Jugend durch Schule und Wissenschaft eingeimpft werden, und erst nachdem sie die physische und geistige Reife erlangt hat, kann die Jugend am öffentlichen Leben teilnehmen und für den Kaiser und das Vaterland zum wahren Schutz dienen. — Die Räuberzügen in Rußland nehmen kein Ende. Aus Zagranog wird berichtet: Einem Kassenboten der Mosk-Don-Bank wurden Freitag abend auf der Fahrt zum Bahnhofe von 6 Räubern 30 000 Rubel geraubt. — In Samarkand überfielen am Freitag abend mehrere Banditen ein Geschäfteslokal und raubten 23 000 Rubel. Bei der Verfolgung wurde ein Räuber getötet.

England. Der neuernannte Marineattaché bei der deutschen Botschaft Kavaliereutenant Wiedenmann wurde am Freitag dem König Guard von deutschen Geschäftsträger vorgestellt. — Der japanische Prinz Fushimi wird in London sehr gefeiert. Am Freitag begab er sich in feierlicher Luftfahrt durch die mit japanischen und englischen Flaggen geschmückten Straßen zur Guild Hall, wo ihm eine Adresse überreicht wurde. Später nahm der Prinz an einem Festmahle im Marlton House teil, bei dem auch der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, Staatssekretär Sir E. Grey und Unterstaatssekretär Sir Charles Hardinge teilnahmen. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir E. Grey gab zu Ehren des Prinzen Fushimi im Auswärtigen Amt ein Bankett. Der Staatssekretär brachte auf den Prinzen einen Trinkspruch aus, in dem er den Patriotismus und den Gemeinnutz der Japaner pries. Grey erklärte fobann, daß Ziel des vor zwei Jahren erneuerten Bündnisses sei nicht, andere zu schädigen, sondern die Stetigkeit und den Frieden zu sichern. Er vertraue darauf, daß dieses Ziel von allen anerkannt würde, die im fernem Osten Interessen hätten, Prinz Fushimi dankte und wies dabei auf die besondere Freundschaft zwischen den beiden Völkern hin.

Spanien. Die Geburt eines spanischen Thronerben hat, wenn man den stark byzantinisch gefärbten offiziellen Berichten trauen darf, einen wahren Triumph des lokalen Euziden bei der spanischen Bevölkerung hervorgerufen. „Wolffs Bureau“ berichtet: Als bald nach der Geburt des Kronprinzen wurde im königlichen Schloß ein Tebeum abgehalten. Der neugeborene Prinz ist von kräftiger Konstitution. An die Grenzen von Spanien und den Kommandanten der Palastwache hat der König Auszeichnungen verliehen. Das Befinden der Königin Viktoria ist den Umständen angemessen durchaus befriedigend. Die Eintragung des neugeborenen Prinzen in das Stambesamregister der königlichen Familie erfolgte am Sonnabend, die Taufe ist auf Dienstag mittag angelegt. Aus Anlaß der Geburt des Thronerben hat der König einen Erlass unterzeichnet, durch den außer anderen Beurlaubten acht zum Tode Verurteilte begnadigt wurden. Die dynastische Presse feiert die Geburt des Thronerben. „Herold“ sagt, wenn der Mai 1906 Spanien und seinem Königspare an dessen Hochzeitsstage Betrübniß gebracht hat, so habe der Mai 1907 allen besten Freude gebracht. Der Ministerrat beschloß, daß der Sonnabend, Sonntag und Montag in ganz Spanien feierliche sein sollen. In den Straßen der Hauptstadt herrscht überaus reges Leben; alle öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privatgebäude sind in den spanischen und englischen Farben beflaggt. Der Ministerpräsident unterbreitete dem König ein Dekret zur Unterzeichnung, durch dessen der Kronprinze von dem Infanten Don Carlos auf den neugeborenen Prinzen übergeht.

Mittelamerika. Der Konflikt zwischen Mexiko und Guatemala ist nach einer New Yorker Meldung aus Mexiko beigelegt. Mexiko wird auf der Zulieferung des Generals Urua nicht bestehen und der mexikanische Gesandte in Guatemala wird nach Salvador versetzt. Auch der mexikanische Gesandte in Washington hat amlich mitgeteilt, daß der Konflikt zwischen Mexiko und Guatemala in befriedigender Weise beigelegt ist.

Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Der Kaiser hörte am Sonnabend vormittag in Wiesbaden den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts, Konteradmirals von Müller und wählte später der Eröffnungsfreie des neuen, von Professor Bierich gebauten Kurhauses bei. In einer Ansprache des Kaisers an die versammelten Mitarbeiter Bierichs äußerte der Monarch, er sei überzeugt, daß die ganze Welt das neueste künstlerische Werk deutscher Künstler anerkennen werde und daß er sich freue, daß deutsche Kunst derartiges geschaffen habe. Als sich am Abend in später Stunde vor dem königlichen Schloß in Wiesbaden eine gewaltige Menschenmenge angeammelt hatte, die andauernd Ovationen darbrachte, erschienen der Kaiser und die Kaiserin wiederholt auf dem Balkon des Schlosses und dankten auf das freudlichste. Gestern morgen nahmen beide Majestäten an dem Gottesdienst in der Schloßkirche teil, ebenso Prinz August Wilhelm, Prinzessin Alexandra Victoria ja Holstein-Glücksburg und Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Elpe. Später machten der Kaiser und die Kaiserin mit den genannten Herrschaften und Gefolge in Wagen einen Ausflug nach dem Neroberg. Nachmittag unternahm die Majestäten mit den anwesenden fürstlichen Herrschaften einen Ausflug im Automobil nach der Eisernen Hand und machten dort einen Spaziergang. Abends wohnte das Kaiserpaar der Eröffnung der diesjährigen Musikspiele im königlichen Theater bei. Aufgeführt wurde „Gobriga“, dramatisches Gebilde in drei Akten von Joseph Lauff. Gleich nach der Vorstellung empfing der Kaiser den Dichter Joseph Lauff und die Haupt-Darsteller. Sodann erfolgte die Rückfahrt zum Schloß, von dessen Balkon die Majestäten und die anwesenden fürstlichen Familien eine Serenade der vereinigten Männergesangsvereine Wiesbadens entgegennahmen. Viele Tausende bildeten die Umgebung des Schloßplatzes und die Fenster und Dächer der anliegenden Häuserreihen besetzt und brachten den Majestäten wieder und wieder fährnische Ovationen dar.

— (Im Reichskanzler Fürsten Bülow) findet am Dienstag ein parlamentarischer Abend statt. — (Im Fall Puttkamer) legt nach einer Berliner Meldung der „Müch. Neue. Nachr.“ das Kolonialamt Berufung gegen das Urteil des Disziplinargerichtshofes ein. Ferner teilt das Blatt mit, es sei endgültig entschieden, das Puttkamer nicht wieder nach Kamerun geht, auch nicht für kurze Zeit.

— (In Sachen der Regentenwahl) hält der braunschweigische Landtag am Montag eine vertrauliche Sitzung ab.

— (Dem osterreichischen Junkertum) das sich so gern mit seinem unverfälschten Deutschtum brüht, ist mit der Einstellung des Disziplinarverfahrens gegen den Grafen Koskoth,

der als Vormund der v. Buddenbroff'schen Erben ein diesen gehöriges Gut an einen Polen verkauft hat, ein Stein vom Herzen gefallen. Eine von dem disziplinarischen Verfahren vielleicht zu gewärtigende Ergänzung der beschämenden Entbillungen des Schneidmühler-Prozesses, der auf die „fernweutsche Gesinnung“ mancher Geister der Nation scharfe Schlaglichter geworfen hat, wäre ihnen im höchsten Grade fatal gewesen. Soll damit nun aber die ganze Sache endgültig aus der Welt geschafft sein? Es wird behauptet, daß die Einstellung des Verfahrens deswegen erfolgt sei, weil „nach Lage der Affen“ eine Verurteilung nicht zu erwarten war. Wenn das richtig ist, so sollten aber die zuwändigen Stellen nicht zögern, die Gründe der Einstellung des Verfahrens öffentlich bekannt zu geben, schon um Mißdeutungen vorzubeugen, die bei den Befannten intimen Beziehungen des Grafen Koskoth zu sehr einflüßreichen Stellen nur zu nahe liegen.

— (Die Presse des Zentrums), das im Reichstage schwer an seiner Vereinstimmung trägt, wird nicht müde, immer neue „Unstimmigkeiten“ und Zerfaltungseime in sog. konservativ-liberalen Blättern zu entdecken. Das neueste Produkt dieser politischen Erfindungsgeist ist die Behauptung, daß in der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft eine „stimmige“ Auseinandersetzung darüber stattgefunden habe, ob der Reichskanzler bei Beratung seines Glais über den Stand der liberalen Reformen interpelliert werden sollte. Es sei aber dann die Parole ausgegeben worden: „Kinder teuf drav“, und so werde sich denn der Freiheit noch bis zum Herbst gebuden. Die „stimmige“ Fraktionslösung“ existiert nur in der Phantasie der, wie es scheint, durch den vorzeitigen Eintritt der Hundstage etwas stark mitgenommenen Zentrumsexporter. Wie die freisinnigen über die Versprechungen des Reichskanzlers und ihre Einlösung denken, darüber hat der Abg. Fischer sich in der Sitzung des Reichstages vom 1. Mai im Namen der drei freisinnigen Gruppen sehr deutlich ausgesprochen; zu Ruh und Frommen der liberalen Märzengräber wollen wir hier die Schlüssigkeit aus der Rede des freisinnigen Parlamentariers nach dem stenographischen Bericht wiedergeben: „Ich meine, daß der Herr Reichskanzler selber in seiner politischen Erklärung unmöglich wird, wenn er etwa jetzt dahin kommen sollte, diese Dinge, die er in Aussicht gestellt hat, nicht zur Wirklichkeit werden zu lassen. Ich bin weiter der Meinung, daß jeder Reichskanzler, der jegliche wie jeder etwa folgende, in bezug auf das Festhalten weiter Wählerkreise an der bestehenden Gesellschaftsordnung ein käufliches Fiasko machen würde bei zukünftigen Wahlen, wenn er nicht diese Politik befolgen würde. Im Vertrauen auf diese Zusage werden wir den politischen Dingen der nächsten Zukunft entgegensehen; wir hoffen und rechnen darauf, daß sie zur Wahrheit werden. Ich dies nicht der Fall, nun dann werden wir allein, wie wir es bisher schon getan haben, dafür arbeiten müssen, daß diese Dinge zur Wirklichkeit werden, auch ohne und gegen die Regierung.“ Nach unserer Kenntnis der Dinge hat der Abg. Fischer damit treffend die Gesamtaufassung der Mitglieder der drei freisinnigen Gruppen wiedergegeben, an der sich in der Zwischenzeit nicht das Mindeste geändert hat.

— (Ein neuer Boykottprozess) zuungunsten der Boykottier entschieden. Die 35. Zivilkammer des Berliner Landgerichts I hat der Klage eines durch das Boykottflugblatt geschädigten Konfektionsbaufes stattgegeben und dem Verband der Schneider und Berufsgenossen bei 500 Mark Geldstrafe für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhandlung unterlagt, die Verbreitung des Flugblattes weiter vorzunehmen. Ebenso ist durch Entscheidung desselben Gerichts dem „Vorwärts“ unterlagt worden, das Boykottflugblatt abzurufen. Die anderen durch die Boykottierung geschädigten Firmen wollen auf gleiche Weise die Einstellung des Boykotts erzwingen. Der Boykott wurde gegen eine Anzahl Berliner Geschäfte bekanntlich aus dem Grunde verhängt, weil diese sich weigerten, den Forderungen des Schneiderverbandes zu entsprechen. Insbesondere weil diese keine eigenen Werksstätten einrichten wollten.

— (Marine-Nachrichten.) Der heimkehrende Transport der von „Gondor“ abgelassen Befassung ist mit „Dora“ am 10. Mai in Colombo eingetroffen und am 11. Mai nach Eden gegangen. „Sperber“ ist am 7. Mai in Kapstadt, am 9. Mai in der St. Helena-Bucht eingetroffen und von dort wieder in See gegangen. Am 10. Mai traf „Sperber“ in Lüderß-Bucht ein und ging von dort über die Sandwich-Bucht nach Swalopmund in See. „Leipzig“ ist am 10. Mai in Rufiang am Yangtse eingetroffen und am selben Tage nach Hankau weitergegangen. „Titus“ ist am 11. Mai in Futschau eingetroffen und geht am 14. Mai nach Amoy in See.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 11. Mai.) Der Reichstag genehmigte am Sonnabend debattelos in zwei

Sitzungen ein Zusatzabkommen zum Weisshofvertrag, die unter Leitung des Reichsfinanzministers mit Frankreich und Belgien dann lange aber ohne den Gehörstand allzu große Aufmerksamkeit zu widmen, die beiden Interpellationen über die Gubenkantonfrage in Klein-Roslein und Reden. Die Abg. Giesberts (Ztr.) und Schäge (Soz.) begründeten die von ihnen Fraktionen gestellten Anfragen vor deren Winken. Eine gehobere Anzahl Abgeordneter hand sich nur auf kurze Zeit bei der Antwort des Grafen Bodoßky ein, der die recht gewichtigen Anfragen der beide Vorredner vor den Richterstuhl der allen zuwändigen Einzelstaaten bewies, einen scharfen Tadel enolger Entscheidungen, jenseits der Ausschließungsbeschränkung nicht zu unterbreiten versuchte. Die beiden Kommissare der Einzelstaaten, die die eigentlichen Ausführungen geben sollten, blieben an der Tribüne sehr unerschütterlich. Sie sahen ohne ihre Stimme im geringsten zu erheben, in gleichmäßiger Tone und vor etwa einem Dutzend um das Redezeitpunkt gestörter Abgeordneter lange Ausführungen von beiderlei Wählern ab. Ein lebhaftes Interesse vermochte erst wieder der öffentliche Generalkonferenz der Wähler (W. Abg.) zu erwecken, der die Auslösung der Weisshofkantonfrage durch Reichler fortsetzte der freisinnige Abg. Gühling befragte die Anführung der Regierung, daß der Reichstag zur Befriedigung der Interpellation nicht zuständig sei und verlangte eine religiöse Regelung des Bergwerks. Darauf wurde ein von allen Parteien geteilter Verhandlungsantrag angenommen. — Am Montag um 11 Uhr wird der Etat in dritter und das Handelsprotokoll mit Amerika in zweiter Sitzung beraten.

Herrnhaut. (Sitzung vom 11. Mai.) Das Herrnhauts beschloß am Sonnabend die Gutsberaung. Ministerpräsident Dr. Scherzowitsch erklärte auf die Anträge des Generalstaatssekretärs Grafen Daxhofers vom Freitag auf Verlängerung der Schulpflicht und Ausdehnung des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts, daß der Ausdehnung der Schulpflicht erhebliche Bedenken entgegenstehen. Das Fortbildungsschulwesen werde nach Möglichkeit gefördert. A. Koczek erklärt, daß die vom Kultusminister von ihm gütigst angelegte über die Verlegung aller Polen sich nur auf eine moralische Verbindung, nicht aber auf die Herstellung eines politischen Staates bezogen habe. Minister Dr. v. Studt blieb bei seiner Auffassung, daß die fragliche Verlegung die von ihm vertretene Bedeutung habe. Oberbürgermeister Erdmanns-Hildesheim trat für sachmäßige Schulpolitik ein, während Prof. Mezger-Münster sich für öffentliche Schulpolitik aussprach. Auf Antrag des Oberbürgermeisters Bender-Breslau stellte Minister Dr. v. Studt für die nächste Sitzung ein Gesetz über die Erhaltung präparierter Funde in Aussicht. Angenommen wurde ein Antrag des Herzogs v. Trachenberg auf Ausbau der Technischen Hochschule in Breslau zu einer vollständigen Hochschule. Nach der Erledigung der Gutsberaung wurden das Wiedererlebensgesetz, das Gesetz über die Erhaltung des Lehrpersonenbesatzes angenommen. Ferner wurde ein Antrag des Grafen v. d. Schulenburg-Gültigal angenommen, der die Regierung um eine genaue Kenntnis der unvollständigen Getreide- und Weizenanbau bei der Provinz zu ersuchen. Die Verlesung des Gesetzes über die Kommision für Handel und Gewerbe überlesen. Annahme fanden auch die aus Justizministerien im Abgeordnetenhause hervorgegangenen Gesetzesentwürfe zur Änderung des § 23 des Einkommensteuergesetzes und zur Verlesung der Konsumvereine zur Kommunalverwaltung. Die nächste Sitzung wird Ende Mai oder Anfang Juni stattfinden.

Abgeordnetenhause. (Sitzung vom 11. Mai.) Das Abgeordnetenhause erledigte am Sonnabend zunächst in erster und zweiter Beratung den Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und gering besoldeten Beamten. Sodann wurde ein Antrag Junf. (Ztr. Vpt.) auf Änderung des Gesetzes über die Zusammenlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. in erster und zweiter Beratung angenommen, nachdem ein Regierungsvorber die Zustimmung der Staatsregierung zu dem Antrag in Aussicht gestellt. Ein Antrag der Abg. Engelbrecht (freisinn.) und Dr. Sahn (S. d. L.) betreffend gesetzliche Maßnahmen gegen die Auffassung des bäuerlichen Weises durch das Wohnpatial wurde zurückgezogen, nachdem Minister A. v. Arnim erklärt hatte, daß im allgemeinen ein Abnahme des Großhandelspreises zu konstatieren sei. Dem Weisen eine bedeutende Beschädigung in den Weiseproduktions eingetreten sei, wie vom Abg. Engelbrecht bei der Begründung des Antrages betont worden war, mußte erst durch Erhebungen festgestellt werden. Der Rest der Sitzung wurde mit der Erledigung von Petitionen ausgefüllt. — Am Montag stehen die dritten Beratungen des Gesetzes über die Erziehung von Arbeitervereinigungen, des Antrages Junf. und des Gesetzes über die Verwaltung von Driftschalen, sowie die zweite Beratung des Gesetzes über die Ausübung des Jagdrechts auf der Tagesordnung.

— Der Senatorenkonvent des Reichstages hielt am Sonnabend nochmals eine Sitzung ab, in der sich die Parteien dahin einigten, am Montag das Handelsabkommen mit Amerika und die Beamten-gesetze in dritter Sitzung zu erledigen. Am Dienstag soll die dritte Sitzung des Glais stattfinden und wenn irgend möglich, auch zu Ende geführt werden, so daß der Reichstag bereits am Dienstag in die großen Sommerferien geht. Weiter wurde beschlossen, daß die Sitzungen des Reichstages am Montag und Dienstag schon um 11 Uhr beginnen sollen. Am Dienstag stehen außer der 3. Sitzung des Glais auch noch eine Reihe Wählprüfungen auf der Tagesordnung, die am Sonnabend wegen der ausfalligen Befriedigung der Gubenkantonfrage in Klein-Roslein nicht mehr erledigt werden konnten.

— Die Einführung von Anwesenheits-geldern im Abgeordnetenhause steht die konservative Partei nach wie vor ablehnend gegenüber. Danach ist nicht anzunehmen, daß in absehbarer Zeit eine Änderung der bisherigen Ordnung der Dikten im preussischen Landtag zur Tatfache werden wird.

Alle vorkommenden Reparaturen
an Fahrrädern, Motorrädern und Automobilen werden wie altbekannt gewissenhaft, fachgemäß, billigst ausgeführt.

Gustav Engel,
Mechanikmeister, am
Gotthardsteide



Schlachte ein Schwein
und verkaufe Mittwoch von früh 6 Uhr
Fleisch a Pfd. 60 Pf.,
Wurst u. Schmeer 65 Pf.
Verkaufe auch Kalbfleisch mit.
Dienstr. 5 a.

Schlachte
Mittwoch den 15. Mai
drei Schweine
und verkaufe
1 Pfd. Fleisch für 60 Pf.,
1 Pfd. Wurst für 70 Pf.,
Befellungen werden schon jetzt entgegen-
genommen. **Carl Moritz, Raudorf.**

Alle ehemaligen 36er
von Merseburg und Umgegend
werden hierdurch zu einer am **Dienstag den 14. Mai** abends 8 Uhr in Sachsis Restaurations- u. d. Geisel 1 stattfindenden Besprechung freundlichst eingeladen. Zweck der Besprechung: Gemeinnützliche Zeitspende an das am 28. Juni in Halle stattfindenden Feste ehemaliger Angehöriger des 36er Regiments, an welcher auch das 36te Regiment teilnehmen will.

Amateur-Photographen Verein.
Heute Dienstag
Versammlung.



Bierstube halber Mond.
Heute
Schlachtfest.
Heute **Welkeis,** abends frühe **Burk**

Badelts Restauration.
Heute Dienstag **Schlachtfest.**

Goldne Angel.
Mittwoch
Schlachtfest.
Dienstag abend **Bratwurst.**

Zum alten Dessauer.
Dienstag **Schlachtfest.**

Hubold's Restauration.
Heute
Schlachtfest.

Heute
fr. hausgemachte Burk
W. Alleritz, Amtschäuer 6.

Schriftl. Nebenarbeiten
ganz gleich welcher Art für zu Hause von an-
fänglicher mäßiger Familienarbeit mit großem
Danke gesucht. Offerte Off. unter **L V 301**
an die Exped. d. Bl.

Befähigung in schriftl. Arbeiten,
Buchführung u.
gehüht. Off. Offerten unter **OW** an die
Exped. d. Bl. erbeten

Für hiesiges Kantonsort wird per sofort
Lehrling
mit eigener Handarbeit gesucht. Offerten sub.
EP an die Exped. d. Bl.

Kräftige Arbeiter
und **Burschen**
finden jederzeit lohnende Beschäftigung.
Königsmühle.
Laufburche
für 2 bis 3 Stunden des Tages gesucht.
Ed. Pöppelmann & Co.
G. m. b. H.

Vorschuss-Verein zu Merseburg
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Zur sicheren Aufbewahrung aller
Wertgegenstände

während der bevorstehenden Reisezeit empfehlen wir in unserem
feuer- und diebesicherer Tresor-Gewölbe (Stahlkammer)
Schrankschieber, welche unter eigenem besonderen Verbleib
des Winters stehen.

Zahnatelier
Frau Emilie Albert,
Gotthardstraße 21 I im Hause des Herrn Gummert.
Erechstunden von 8-12 und 2-6 Uhr.



Große Auswahl in
Sechswaren
in allen Farben und neuesten Fassons für
Herren, Damen und Kinder
empfiehlt
Moritz Gebhardt.
Mitglied des Rabat-Ververeins.

5. Ziehung 5. Klasse 216. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 11. Mai 1907, vormittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

(Ohne Gewähr.)

150	102	91	290	913	471	931	151	84	486	566	667	783	152	205	1500		
145	73	431	49	578	663	59	1500	153	004	95	127	99	586	889	803	154	315
620	838	510	155	157	554	98	11000	758	32	1000	800	521	1500	150	600	1500	
35	32	37	353	351	431	488	712	841	983	157	128	62	526	215	570	307	37
150	151	150	202	580	813	861	159	133	206	333	1100	411	84	859			
150	100	736	892														
160	193	235	257	71	492	514	609	887	95	1500	161	820	64	539	85	92	
611	778	80	810	11000	162	216	233	425	7	696	74	628	163	804	313		
1500	75	83	15000	505	36	50	52	88	706	11000	37	873	85	164	002	76	419
85	1500	74	534	659	165	900	511	978	166	507	648	1500	677	772	84	847	
187	004	187	000	79	572	330	483	1500	209	43	718	61	905	911	168	849	
441	690	739	94	15000	169	74	218	533	847	85							
170	088	232	588	781	810	317	157	171	000	102	622	172	215				
56	49	403	820	48	300	173	000	211	11	15000	43	438	736	837	174	014	
1500	224	50	417	628	674	87	707	958	175	053	193	341	417	507	69	670	
830	17	6013	93	119	01	262	365	80	421	1500	322	707	858	177	084		
801	31	804	980	178	605	630	49	879	179	045	154	52	89	320	344	573	
748	83	908															
180	203	45	922	181	080	133	250	56	88	633	503	83	729	800	97		
900	182	029	15000	236	500	617	40	1500	788	818	511	183	007	141	585		
850	524	99	184	287	440	240	081	733	1500	228	185	088	159	207	600	500	
186	078	212	99	307	1500	431	75	65	1500	738	736	815	915				
186	078	156	1500	800	498	54	1	876	93	553	76	188	028	178	387		
863	91	901															
190	106	50	324	065	738	831	50	191	025	78	41	869	554	601	1500	95	
192	009	15	146	622	193	085	400	552	624	1500	877	1500	16	181			
69	292	300	11	412	208	745	195	250	536	706	196	080	110	396	405	618	
107	177	296	486	528	89	108	1513	1500	249	578	737	447	89	501	38		
680	556	199	141	55	378	400	1500	70	1500	528	328	1500	95	95			
1500	133	235	235	40	736	801	438	205	075	782	928	66	208	11	1500		
78	3	806	207	160	200	11	326	45	238	016	245	305	70	405	985	1500	
860	209	133	666	929	794	818	1500										
210	148	308	15000	569	671	855	81	1500	363	81	62	213	217	3007			
370	485	309	212	249	100	200	807	75	80	1500	516	972	219	009	214	307	
400	1500	663	701	487	262	215	126	235	645	1500	90	786	216	008	45		
440	538	911	19	48	1500	217	003	172	505	605	6	608	91	889	829		
215	171	73	222	290	291	422	1500	269	735	219	029	424	55	500	1500		
720	31																
220	009	231	358	630	1500	751	59	221	027	118	313	201	403	83	635		
1500	712	1500	89	815	005	222	006	69	325	405	551	83	488	842	904	99	
1500	223	640	591	500	1500	630	224	375	553	682	709	23	89	894	98		
351	227	117	82	384	601	35	83	84	97	225	040	150	229	020	1500		
347	260	78	623	890													
230	093	78	231	15000	414	83	572	670	231	261	505	709	591	232	230		
1500	5	300	400	722	015	233	1808	1500	512	759	1000	233	418				
083	84	880	1500	235	001	313	435	431	1500	607	708	948	236	008			
150	40	26	267	84	01	93	486	237	670	883	223	022	17	420	75	505	1500
89	814	59	863	233	001	318	35	412	519	785	883						
240	025	191	412	610	742	1500	241	124	428	24	50	557	1500				
909	242	018	414	366	730	97	827	25	233	010	85	1500	735	65	66	1500	
889	244	050	392	504	812	34	245	350	1500	516	578	975	1500				
243	637	57	120	75	233	815	719	217	371	374	487	584	382	248	3000		
97	1500	511	260	444	397	600	58	818	243	135	1500	811	670	90	407	509	908
1500	110	267	368	382	1500	913	359	033	64	251	044	55	132				
233	331	85	77	828	257	20	427	506	15	70	1500	253	088	474	37		
1500	574	606	23	211	254	520	630	58	818	243	135	1500	811	670	90	407	509
243	637	273	231	409	81	1500	511	257	075	416	69	1000	50	160	303	1500	
619	09	676	1500	898	41	1500	258	003	122	228	620	90	729	878	25	509	1500
31	427	233	429	42	91	558	862										
261	104	109	89	622													
262	200	79	593	57	887	263	378	698	1500	803	967	264	028	174	1500		
409	85	576	638	740	65	944	912	78	1500	265	078	212	429	53	472	50	
629	26	614	298	484	207	078	359	389	26	614	27	40	599	607	922		
269	141	55	286	884	488	651	849	1500	699	882	75	1500					
270	119	84	846	271	070	107	211	321	635	91	813	37	873	373	272	250	
800	80	274	485	661	782	837	27	501	622	78	119	845	609	68	276	000	
163	302	1500	21	465	74	1500	277	006	632	530	55	68	75	273	125		
482	9	1500	837	841	97	279	156	1500	800	87	400	1500	516	69	761		
811	285	81															
83	909	57	882	425	29	549	74	100	231	151	97	210	26	824	708	812	562
83	909	57	882	425	29	549	74	100	231	151	97	210	26	824	708	812	562
85	648	7	250	1500	29	284	511	1500	244	75	230	378	430	530	982		
285	82	37	603	718	872	286	076	144	89	48	69	638	642	12	75	151	1000
306	44	47	287	022	47	128	50	1500	288	505	392	501	70	629	54	63	800
11	285	81															

Beste Anstrichfarbe
für Fussböden.
O. Fritze & Co. in Berlin
(Inhaber Lemme).

Bernstein-Öl-Lackfarbe
kein Spirituslack
Trocknet in 6-8 Stunden, deckt
besser als Oelfarbe und steht so
blank wie Lack; übertrifft an Halt-
barkeit und Eleganz jeden bisher

10 Tage!

10 Prozent!

Aussergewöhnlich billiges Pfingstangebot.

Um für einige gleich nach dem Feste eintreffende Spielwaren-Ladungen Platz zu gewinnen, gewähre ich vom 11. bis einschl. 20. d. M. bei Einkäufen von Mk. 1 an auf alle Waren

10 Prozent Rabatt.

Ganz besonders mache ich auf mein grosses Lager in Kinder- und Sportwagen, Klappstühlen, Hängematten, Rucksäcken, Spazierstöcken, Trinkflaschen, Trinkbehältern etc. aufmerksam.

Spielwarenhäuser

Wilhelm Köhler,

10 Tage! kl. Ritterstrasse 6. 10 Prozent!



FAHRRÄDER und MOTOR-ZWEIRÄDER von höchster Vollendung. PARIS 1900 GRAND PRIX.

Wahmaschinen- und Fahrradhandlung von H. Baar, Merseburg, Markt 3.

Wer kennt

noch nicht die beliebte Delikatess-Margarine **Solo in Karton?** Es gibt in Deutschland wohl nur noch wenige Hausfrauen, die nicht Solo kennen. Wer einmal einen Versuch mit dieser unter staatlicher Aufsicht hergestellten Margarine gemacht hat, will sie nicht wieder entbehren. Solo-Margarine ist nur halb so teuer, wie Naturbutter, hat dabei alle deren Vorzüge und ist ausserordentlich nahrhaft, leicht verdaulich und bekömmlich. Man verlange also ausdrücklich **Solo in Karton**, denn für deren Wohlgeschmack und Frische wird durch Datumaufdruck auf jedem Paket garantiert. Solo in Karton ist überall zu haben!

Niendorf a. d. Ostsee,

Seebad und klim. Kurort, unmittelbar an der See in schöner, walddreicher Umgebung gelegen, ist von der Bahnstation Travemünde 4 1/2 Kilometer entfernt. Auskünfte erteilt

die Badekommission.

5. Ziehung 5. Klasse 216. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. Mai 1907, nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

21 73 437 281 95 (3000) 412 529 804 908 35 1389 422 24 500 010 705
70 844 76 2122 52 (1000) 801 419 837 (1000) 506 134 714 814 (1000) 828
427 5325 97 491 92 520 51 90 806 74 (1000) 99 6146 99 227 35 63 456 543
85 845 965 7010 (500) 142 (1000) 56 310 71 614 (3000) 83 873 (1000) 808
386 459 618 829 9162 296 244 10 506 929 (1000) 83
10185 204 220 487 518 99 711 11205 29 77 81 147 739 832 67 901 67
12055 (500) 1257 (500) 670 (500) 710 96 808 942 71 42 (3000) 1307 846
20489 62 2104 285 22 901 99 (1000) 376 784 77 809 (2000) 22411
56 548 779 809 1910 31 90 23018 127 276 99 574 833 24062 124 371 822
926 25699 447 512 24 44 806 (1000) 25 581 88 (5000) 26160 96 210 375
18001 703 889 829 2712 261 (500) 828 99 28083 57 188 325 400 63 300 53
2019 804 (500) 69 515 85 864 876 933
30049 (1000) 79 301 410 510 740 960 31050 41 285 414 962 80 (500)
713 957 88 92058 47 303 88 (500) 466 839 531 96 38232 412 527 634 924
34041 89 397 501 617 812 18 (500) 947 35110 88 210 408 23 502
816 94 899 548 36084 (1000) 311 70 899 722 811 (1000) 30 37081 (500) 188
487 657 739 879 474 32912 297 484 894 39124 204 59 317 59 60 553 78
707 904 (500)

40349 414 667 (5000) 710 41139 410 70 855 769 811 42020 71
137 43001 137 42 872 829 (1000) 1001 884 798 (5000) 811 40424 235 60 323
618 46 78 603 783 531 (1000) 45020 (1000) 21 (1000) 118 330 97 500 473
621 (500) 58 62225 497 240 62 629 99 (1000) 789 953 53069 667 429 23 508
4700 17 322 95 518 74 89 778 89 48061 79 135 212 38 84 91 906 740 410
49033 96 261 78 370 487 543 901 836 77 590
50028 112 312 49 417 312 602 82 907 (1000) 46 51001 100 420 23 808 808
920 (1000) 58 62225 497 240 62 629 99 (1000) 789 953 53069 667 429 23 508
748 845 (500) 69 (1000) 54033 396 484 528 72 55718 892 801 902 (500) 86
58367 87 570 890 (500) 50 859 570 (500) 50 5919 50 475 762 (1000) 81 810
53933 39 289 618 725 619 30

60233 984 407 878 88 842 61000 63 200 440 557 663 79 973 62011
100 233 312 22 77 437 786 63053 675 647 700 76 812 64122 277 804 25 82
65144 49 70 501 945 690 788 (1000) 896 66121 41 (1000) 207 414 98 532
67111 288 41 45 584 42 (1000) 629 (1000) 49 730 81 824 68007 121 58 394
10001 428 648 69097 351 324 227 (1000) 83 252 312
70188 624 708 917 991 71167 201 413 710 80001 661 72800 188 750
(1000) 819 24 914 73208 57 418 68 611 13 729 873 74257 (500) 64 300 489
292 906 75512 360 (500) 221 70306 608 746 945 77084 326 611 56 809
75192 (1000) 57 916 216 250 43 376 388 902 342 31 92 46 69 89 308 20
81 89 483 94 683 712 (100) 824
82041 429 726 756 (1000) 820 8218 (1000) 25 706 506 45 (1000)
84 89 772 832 82088 235 328 848 83096 129 436 518 (500) 690 708 907
84478 534 37 (500) 618 85051 125 14000 71 780 (500) 39 (1000) 866 78
860 (500) 99 93321 (500) 65 89 754 835 (1000) 901 8704 75 88154 725
860 (500) 89209 44 103 53 269 318 477 551 (1000) 691 707 46 69 89 308 20
88 845
90153 363 228 408 70 806 81 82 710 16 855 91291 400 (1000) 763 74
816 9242 59 538 712 87 (1000) 896 93167 237 389 65 83 770 858 611
94048 337 351 72 482 501 21 755 9582 174 129 39 400 385 (1000) 96024
108 57 907 482 500 682 708 9704 747 (1000) 610 610 714 942 41 (500) 95142 12
17 273 9027 229 598 (500) 692 848
10062 177 (1000) 215 555 667 751 812 85 976 98 101188 (3000) 710
823 10242 51 475 567 (500) 691 (1000) 891 103209 109 286 (1000) 423 311 804 897
104102 32 475 567 (500) 691 (1000) 891 105146 42 (1000) 540 85 106003
290 (1000) 411 539 95 975 107901 62 83 126 47 295 314 406 (3000) 386 783
946 106025 54 382 867 85 13 82 103045 188 240 261 658 53 848
110164 564 709 48 823 (500) 939 55 11124 52 (1000) 787 88 112011
(1000) 102 675 (500) 113071 253 338 (500) 93 706 542 38 71 906 114035
119 791 115140 116 216 970 974 (1000) 499 629 117024 53 81 132 229
70 465 57 654 714 61 945 118062 (500) 691 (1000) 826 (1000) 899 119150
248 57 318 388 (1000) 907 838 70
120242 (500) 92 284 (500) 1004 860 678 37 901 12106 83 479 586
611 832 79 122204 (1000) 98 122 32 265 74 82 1200 25 45 802
123011 70 (1000) 167 219 31 413 17 124404 54 64 708 806 20 125097
82 320 (500) 600 827 37 12081 97 711 127585 208 465 812 904 912
128000 4 484 704 544 970 129094 447 510

130089 42 255 553 612 131248 548 89 700 30 132287 501 794
133044 60 149 741 134084 135 208 (500) 494 516 83 829 325 96 942
135016 (500) 110 262 388 430 83 162 611 41 77 898 76 912 (500) 81
136684 400 282 877 137081 198 988 431 573 681 865 138085 873 412
97 139396 514 684 805
140010 143 225 (5000) 69 400 546 62 622 29 480 (1000) 141572 700
853 (1000) 142035 338 573 433 506 11 50 111 87 83 (3000) 143037 41
1000288 401 20 614 730 864 144099 97 419 (1000) 315 29 665 87 904

48. 145607 116 47 259 89 308 488 672 665 47 146142 312 31 40 720

70 822 57 147084 441 54 518 22 624 (3000) 703 820 145170 332 504
638 726 71 276 917 (1000) 89 149091 142 287 845 931 96 622 70

150065 67 295 355 (3000) 444 63 634 18 151067 93 105 (3000)
271 488 504 (1000) 686 794 825 96 860 152070 102 254 318 96 (1000) 651
(3000) 752 837 96 809 (500) 155314 914 915 35405 616 798 505 65
83 912 1 5000 155057 196 218 83 327 (1000) 453 61 537 72 13 (500)
67 925 156130 287 548 (500) 722 62 924 (500) 40 157070 158125 99
978 480 900 868 139156 (5000) 429 440 60 674 753 894 988
160135 223 377 477 (1000) 87 (500) 14 (500) 513 (1000) 33 76 692
44 888 962 16107 79 278 396 566 751 872 914 (500) 162031 33 222
622 705 684 94 103019 35 80 223 27 627 (1000) 855 164089 181 217
99 400 539 744 105137 (2000) 282 417 23 35 81 208 00 609 858 90 917
166018 284 573 85 622 802 902 6 (1000) 56 38 167014 (1000) 25 113
421 613 75 168180 393 421 47 45 372 930 169117 5000 483 312 (500)
699 (3000) 788 810 79

170294 624 813 39 886 171033 56 (3000) 168 283 607 12 783 813
26 57 85 172125 305 40 91 710 173016 279 500 (1000) 232 61 415 506 37
335 78 902 117 29 174008 46 974 175083 38 60 440 85 559 (1000) 85
176987 317 223 (1000) 877 479 680 177001 101 463 76 178088 (500)
82 308 486 35 979 602 798 60 72 179096 132 (500) 816 481 592 6 850 (3000)
180009 209 (1000) 80 601 471 866 181416 729 884 67 182621 228
94 457 559 684 866 917 183210 692 737 83 184041 460 70 295 (1000)
258 491 569 67 80 780 185100 9 487 91 48 185035 68 325 462 690
487 719 88 (500) 817 91 187067 76 187 222 38 (500) 214 (1000) 482 521
753 901 188141 255 844 544 53 189056 503 30 906
200140 36 503 729 44 888 (1000) 201223 73 866 578 (1000) 70 18
205 202139 203 76 310 12 58 855 966 203007 225 404 (500) 177 885
204032 120 34 (1000) 362 70 77 845 (1000) 31 619 807 (1000) 901 205187
273 606 (500) 206606 (1000) 173 89 (1000) 507 902 82 207684 86 387
480 488 796 27 587 39 992 78 20830 35 489 544 639 877 869 209075
(1000) 398 (500) 45 559 744 80 840 99

210457 288 341 419 67 97 902 82 800 74 211192 308 867 911 56
(1000) 21204 190 326 20 (5000) 69 842 (1000) 753 (1000) 928 213606
297 462 575 704 17 822 71 214076 345 468 41 69 508 632 (1000) 94
62 21547 (1000) 1292 296 355 404 (3000) 36 862 970 (1000) 216062
31 60 (1000) 136 252 482 (1000) 817 217000 (500) 311 351 769 (500) 80
69 829 (1000) 60 259088 379 403 509 86 (1000) 84 (1000) 83 895
87 815 (1000) 39 (500) 64

220300 570 706 19 811 847 334 221518 308 413 608 70 (1000) 780
919 48 22214 372 694 38 901 11 (5000) 105 698 725 233900 86 145 898
234246 304 617 788 317 235014 251 509 988 236412 746 887 237114
24 75 582 610 707 30 152 238116 (1000) 61 310 303 619 88 239147
69 829 (1000) 31 431 902 379 403 509 86 (1000) 84 (1000) 83 895
240445 64 524 311 682 764 906 24134 89 804 12 830 242145 281
623 243097 407 90 541 814 788 870 244388 418 527 32 36 810 247 (1000)
245233 608 736 244966 (1000) 379 719 (1000) 810 72 81 250477 107 40 77
248033 298 (1000) 484 668 249003 327 235 528 72 81 821
250188 256 (500) 673 726 50 819 251001 298 446 252171 499 624
809 691 253288 494 (1000) 379 719 (1000) 810 72 81 250477 107 40 77
308 401 991 255037 316 410 2 833 (500) 806 256544 56 70 73 605 11
70 (1000) 831 805 (500) 257311 (1000) 482 737 802 96 258041 223 411
69 829 (1000) 60 259088 379 403 509 86 (1000) 84 (1000) 83 895

260013 59 119 (1000) 300 20 449 535 609 260187 112 236 69 42 41
57 653 88 50 (500) 811 262651 718 218 263018 174 390 57 942 52 264148
22 (5000) 63 265112 313 110 (1000) 61 708 45 888 266023 85 106 228
31 62 576 803 973 267192 11 285 406 730 886 268084 402 542 34 868 798
896 89 837 269116 70 248 74 880
270108 901 886 270 (1000) 475 76 812 664 (3000) 726 40 83 822 39 41
271088 122 233 241 501 43 890 888 272338 (1000) 418 880 273042 (1000)
139 291 404 617 623 718 945 35 274307 321 72 553 759 872 275020 114 218
409 84 942 303 (500) 910 (500) 276019 (1000) 139 207 83 219 (500) 71
94 402 43 619 (1000) 785 899 277056 148 83 558 (1000) 583 601 (1000)
764 278069 111 216 75 518 823 88 207 279 20 (1000) 25 171 489 763 1570
280096 92 73 (500) 61 412 88 (500) 685 703 281228 67 (1000) 878
69 829 (1000) 31 431 902 379 403 509 86 (1000) 84 (1000) 83 895

286100 566 (1000) 284079 154 504 720 819 819 285222 410 557 132
286367 562 610 786 (1000) 287167 96 479 587 (500) 675 (3000) 410

Sofort hoher Verdienst.

Zum Heuche künstlicher Geschäftsleute werden tüchtige, regelebende, reisefähige Herrn gesucht. Zu meinen Dienstagen mittags zwischen 11-1 Uhr in Kreismessen, Restaurant, Oberbreitstraße 15a, bei Herrn Sattler.

Zwei zuverlässige Gefährten

sucht nach Gutsverwaltung Carl Berger. Zuverlässiger Gefährtenführer wird angenommen. Steckner, Lindenstraße 5.

Vater

für dauernde Arbeit per bald gesucht. Weichenfabrik Halle'sche Hofstra.

Zuverlässiger Bierfahrer

für die Stadt sofort gesucht. Bürgerl. Brauhaus Merseburg.

2 tüchtige Mädchen

werden zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Bellevue.

Junges Mädchen

welches Eltern die Schule verlassen, wird aufs Land bei Beamtenfamilie gesucht. Näheres bei Carl Brendel.

Dienstmädchen

Emma Kindersch, a. d. Stadtfriede 2 J. Tüchtiges junges Mädchen als Aufwartung zum 1. Juni gesucht. Frau Freytag, Hofmarkt.

Goldene Brosche

von der G. Ritterstr. - H. Ritterstr. - Gottwardstr. verloren. Wiedererbinger erhält Belohnung. Gottwardstr. 20, part.

20 Mk. Belohnung.

Ein Verleumdung ist am Sonntag nachmittag von der Solcheilstraße bis Dom verloren gegangen. Bitte abzugeben beim Solcheilmüller Ad. Dost. 286367 562 610 786 (1000) 287167 96 479 587 (500) 675 (3000) 410



Erste Beilage.

Der Besuch des Kronprinzenpaares in St. Ulrich bei Mücheln.

Merseburg, Schöppau und Mücheln stand am vergangenen Sonntag im Zeichen des Besüches des Kronprinzenpaares. Galt in der Hauptsache der Besuch auch der v. Helldorffschen Familie in St. Ulrich bei Mücheln, wo das hohe Paar an der Hochzeit der früheren Hofdame Fräulein von Helldorff mit dem Oberleutnant im ersten Garderegiment Hans von Wiesen teilnahm, so waren doch die Orte, die das Paar auf der Fahrt dorthin berühren mußte, nicht minder freudig bewegt und mit heller Begeisterung, Hurraufen und Tücherschwenken wurde das Kronprinzenpaar in Stadt und Land begrüßt. Während, wie wir bereits meldeten, die Frau Kronprinzessin am Sonnabend nachmittag in Merseburg eintraf und nach Schöppau fuhr, erfolgte die Ankunft des Kronprinzen am Sonntag vormittag 8.03 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge. Eine große Menschenmenge hatte wie bei der Ankunft der Kronprinzessin am Bahnhofsplatz und auf der Halleischenstraße Aufstellung genommen. Der Kronprinz nahm denselben Weg über die Geleise und betrug dann das vor dem nördlichen Ausgang stehende Automobil. Er übernahm selbst die Steuerung desselben und fuhr in langsamer Ganganart durch die Halleischestraße, überall mit Hurraufen auf das herzlichste begrüßt. In Schöppau wurde er am Schloßportal von seiner Gemahlin, der Frau Kronprinzessin und den Angehörigen des Hofmarstalls von Trotha empfangen. Schöppau selbst hatte festlich schmück angelegt. Die Straßen waren sauber gefegt, Blumenkörbe hingen an den Häusern und Fahnen überall. Im Laufe des Vormittags hatte das Kronprinzenpaar dem Aler der Merseburger Königin Paula einen längeren Besuch ab. Gegen 1 Uhr trat das hohe Paar die Fahrt im Automobil nach St. Ulrich bei Mücheln an. In Merseburg hatten wiederum auf der Halleischen, Weissenfeller- und Raumburgerstraße große Menschenmassen Aufstellung genommen, die dem Kronprinzenpaare begeisterte Ovationen darbrachten. Mit derselben Begeisterung wurde das hohe Paar auch in den vielen Dörfern bis nach Mücheln begrüßt, wo die Ankunft gegen 2 Uhr erfolgte.

Über den Aufenthalt in Mücheln geht uns folgender Originalbericht zu: Solch einen Tag hat Mücheln, so alt es ist, wohl noch nicht gesehen. Gütlichen und Blumen an allen Häusern, darüber der wunderwolkste blaue Himmel und auf den klebedeckten Straßen wogten Tausende, die von weit und breit herbei gekommen waren, um das Kronprinzenpaar zu sehen. Der Brautzug, der ein wundervolles Bild darbot in der Pracht der Toiletten und dem Glanz der Uniformen (nur wenige zivile Fracks hatten sich unter letzteren vereint) war unter dem rot-weißen gestreiften Baldachin hinweg eben in der Kirche verschwunden, da erkrankte von fernher Jubelgeschrei, das näher und näher kam, die Hüte flogen in die Luft, die Tücher wehen Grüsse und unter heulendem Hurrageschrei entfiel das hohe Paar dem Wagen. Es machte den denkbar besten Eindruck. Der Kronprinz in der Uniform der Kaiserarmee, mit dem goldenen Helm auf dem gebürdeten Haupte, war ein Bild jugendlicher Frische, während die Kronprinzessin in hellblauer Seidenkleid mit ebensolchem Hut, den wundervollen Federn schmückten und weißer Spitzentülle durch Anmut und Freundlichkeit im Fluge aller Herzen gewann. Der Royalist durfte seine helle Freude daran haben, wie die Menge, unter der sich zweifellos viele hundert von Sozialdemokraten befanden, ohne eine einzige Ausnahme den Kaiserstündern jubelte. Stundenlang hatten die Leute in glühendem Sonnenbrande ausgehalten, um nur einen Blick auf dieselben werfen zu können. Und als sie die Kirche wieder verließen, wobei ein kurzer Aufenthalt vor dem Portal Gelegenheit zu genaueren Betrachtungen gab, wieder daselbe Jubeln. Wie sie es verließen, die Herzen zu gewinnen, dafür haben wir verschiedene Beweise gesehen und gehört. Auf der Landstraße erwiderten sie jeden Gruß aufs freundlichste, ja sahen sich, mit der Hand winkend, sogar nach den Grüßenden um. Der Kronprinz aber rief einmal einen afrikanischen Schützpuppler, der fünfzehn Geschosse mitgemacht hatte, an sich heran, sprach mit ihm in leutseliger Weise und überreichte ihm schließlich eine Rose, die er sich von seiner Gemahlin hatte geben lassen. Gar viele ließen an den jungen Mann das Ansehen, ihnen die Rose zu überlassen, er wies aber alle Anerbietungen zurück. Die zum Teil aus Berlin herübergekommene Schützenmannschaft verdient das Lob, sich freundlich und nachsichtig benommen zu haben. Die Eisenbahn hat

ebenfalls ihr Möglichstes getan. Wenn es ihr trotzdem nicht gelang, allen Anforderungen gerecht zu werden, so ist der außerordentliche Andrang wohl eine genügende Entschuldigung. Nicht zu entschuldigen ist es aber, wenn ein Schaffner Reisenden, die den Zug 8.24 nach Corbeha benutzen wollten, den Anschluß an den vorher gehenden hatte der Müchelner Zug nicht erreicht, die falsche Auskunft gab, der Zug halte nur in Weissenfels, was die Reisenden, zwei Damen, veranlaßte, bis 10 Uhr 20 Min. in Merseburg zu verbleiben.

Gegen 1/6 Uhr erfolgte die Rückfahrt von Mücheln nach Schöppau. Auch zu dieser Zeit wurden dem hohen Paare überall, in den Dörfern, auf der Landstraße von Saugergängern und in Merseburg längs der Weissenfeller und Halleischen Straße Huldigungen dargebracht, die von beiden auf das freundlichste erwidert wurden. Da der Sonderzug von Merseburg um 6⁴⁵ Uhr abgehen sollte, so nahm die Aufstellung der Menschenmassen schon lange vorher in der Halleischen Straße eine solche Fülle an, daß die Polizeibeamten nur mit Mühe den Fahrweg frei halten konnten. Kurz vor Abgang des Zuges kam das Automobil in langsamer Ganganart daher, in dem die Kronprinzessin mit ihrer Begleitung sich befand. Der Kronprinz hatte es vorgezogen, von Schöppau mit dem Automobil direkt nach Potsdam zu fahren. Pünktlich um die angegebene Zeit erfolgte die Abfahrt des aus zwei Wagen bestehenden Sonderzuges nach Potsdam.

Dem hohen Paare werden die wunderbaren Mäntel in unserer idyllischen Gegend hoffentlich noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben und wollen wir nur wünschen, daß das Kronprinzenpaar, das sich die Sympathien aller nationalen Bevölkerungskreise in Merseburg und Umgebung erworben hat, recht bald wieder einmal in unsern fagenumwobenen Mauern zu wollen Gelegenheiten findet.

Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

Köln, 13. Mai. Ueber der 7. ordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins, die gestern vormittag 10 Uhr im Kasino saale begann, waltete der Geist der Versöhnung und des Friedens. An den Ausführenden des Vorsitzenden, Fürsten zu Salm-Horrmar, erkannte der kundige Zuhörer bereits, daß es zu einem Zusammenstoß zwischen den süddeutschen und den norddeutschen Mitgliedern nicht kommen werde. Der Vorsitzende begrüßte aufs herzlichste den Vertreter des Kaisers, Generaladjutant Graf Hahnke, der in seiner Erwiderung seinen verbindlichen Dank für die liebenswürdigen Worte aussprach und erklärte, daß er die begeisterte Huldigung, die seinen dem Kaiser dargebracht worden sei, dem Monarchen übermitteln werde. Dieser werde höchst erfreut sein über diesen tatsächlichen Ausdruck der Ergebenheit und Dankbarkeit des Flottenvereins.

Regierungspräsident Stein meißter begrüßte gleichfalls die Anwesenden und ersuchte die dem Verbleiben des Oberpräsidenten, dessen telegraphische Glückwünsche verlesen wurden. Der Redner meinte, es sei ersaunlich, wie in den letzten zwei Jahrzehnten das Verhältnis für die Flotte im deutschen Volke gewandelt und gefördert worden sei. Nach weiteren Begrüßungsworten der Vertreter befreundeter Körperschaften wurde ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser nach Wiesbaden abgelesen, in dem die Hauptversammlung dem Monarchen die ehrfurchtvolle Huldigung dargebracht und versichert, daß die Befreiungen des Vereins fortgesetzt darauf gerichtet sein würden, dem Vaterlande bald eine starke Flotte schaffen zu helfen, die in der Hand des Kaisers die sicherste Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens biete. Auch dem Präsidenten des Senats von Hamburg wurde in herzlichem Gedenken an die vorjährige Tagung telegraphisch der wärmste Dank ausgesprochen.

Unter großem Beifall der Versammlung wies der Präsident dann die Vorwürfe zurück, daß die katholische Kirche bekämpft worden sei. In Zukunft solle alles entschuldigen zurückgewiesen werden, was geeignet sei, den konfessionellen Frieden des Vaterlandes zu stören. Jeder sei zur Mitarbeit im Flottenverein willkommen, der bereit sei, dabei zu helfen, das deutsche Reich eine Flotte erhalte, die geeignet sei, die Kolonien zu schützen. Im Flottenverein gebe es keine politischen Parteien, nur für die nationalen Fragen und die nationalen Rücksichten werde man zum Wohle des Vaterlandes eintreten. Als Generalmajor Stein über die Ziele der Agitation für die nächste Zukunft sprach, wurde dem vielersehnten geschäftsführenden Vorsitzenden eine ansehnliche Donation zuteil.

In überaus beifällig aufgenommenen geistreichen Ausführungen verbreitete sich darauf der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann über die nationalen Fragen der Gegenwart und wandte sich energisch gegen die fortgesetzten Anrempelungen großer englischer Blätter, die uns die unläutersten Motive unterfriesen. Deutschland brauche nicht immer seine Friedensliebe zu betonen, nachdem es 35 Jahre hindurch als stärkste Militärmacht der Welt den Frieden aufrecht erhalten und niemals eine schwächere Macht bedroht habe. Die auf beschleunigten Ausbau der Flotte bezügliche Resolution wurde ohne Diskussion einstimmig angenommen. Die ausweichenden Präsidialmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Danzig bestimmt. Mit Bezug auf die bekannten Anträge des bayerischen Landesverbandes gab Reichsminister v. Wurgburg folgende Erklärung ab: 1. Die Versammlung nimmt Kenntnis von der Erklärung des Präsidiums, daß der Verein als nationale und unpolitische Körperschaft einer Agitation für oder gegen politische Parteien fernbleibe, und erklärt unter Zustimmung des bayerischen Landesverbandes dessen Antrag für sachlich erledigt; 2. Die Versammlung spricht dem Präsidium das volle Vertrauen und herzlichsten Dank für die aufopfernde und tatkräftige Führung und Förderung des Vereins aus.

Die Versammlung nahm die Erklärung unter folgendem Beifall entgegen, worauf die offizielle Tagesordnung erschöpfend war. (Mgd. 31g.)

Parlamentarisches.

Die Vertagung des Reichstages soll genau sechs Monate dauern. Nach den bisherigen Dispositionen des Präsidenten soll die erste Herbstsitzung auf Dienstag den 12. November anberaumt werden.

Die Budgetkommission des Reichstages unternahm am Freitag vormittag die schon seit langem geplante Fahrt nach dem Truppenübungsplatz Jüterbog. Außer den Mitgliedern der Kommission nahmen auch zahlreiche Gäste an der Fahrt teil. Die sozialdemokratische Partei war durch mehrere Mitglieder vertreten. Seitens der Regierung beteiligte sich der Kriegsminister v. Einem an dem Ausfluge. Zur Vorbereitung gelangten die neuen Reichsflottengewebe, die auf 2500 Meter Ziele Feuerstücken und 75 Proj. Treffer erzielen. Es wurden ferner die Rohrtrücker aufgeschichte vorgeführt, die alsbald aus Deckungen ein indirektes Feuer auf Schützenlinien eröffnen, der dritte Schuß lag. Eine Kavallerieabteilung, die die Artillerie wurde glänzend abgeschlagen. Ein Imbis im Militärkafino der Feldartillerie-Schießschule schloß sich an die Exkursion an.

Um Errichtung paritätischer Handlungsgesellschaften, sowie um Ausbau der Versicherungsgesetzgebung auch für die Handlungsgesellschaften haben zahlreiche Ortsgruppen des deutschen nationalen Handlungsgesellschaftenverbandes beim Reichstages petitioniert. Die Petitionskommission bewilligte einstimmig die in den Eingaben niedergelegten Wünsche der Handlungsgesellschaften und beschloß, beim Plenum des Reichstages zu beantragen, die Petitionen betr. die Sozialreform im Handelsgewerbe dem Reichsfanzler zur Veranschaulichung zu überweisen.

Die Einrichtung von Handelsinspektionen verlangen mehrere Handelsgesellschaften in Eingaben an den Reichstag, während verschiedene Vereine von selbständigen Kaufleuten dagegen petitioniert haben. Die Petitionskommission des Reichstages beschloß ebenso wie in der früheren Session, die Petitionen betreffend die Einrichtung von Handelsinspektionen, dem Reichsfanzler zur Veranschaulichung zu überweisen und über die den entgegengefügten Standpunkt vertretenden Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

Der Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Griechenland ist dem Reichstages zugegangen. Er lehnt sich seinem Inhalte nach an die bereits bestehenden Auslieferungsverträge an.

Provinz und Umgegend.

- † Jisenburg, 12. Mai. Im Gärten unterhalb der Rabenflügel ist die Leiche eines ungefähr 30 Jahre alten Touristen gefunden worden.
† Wittenburg, 10. Mai. Hier erschloß sich der im fünfzigsten Jahre bei dem 20. Regiment dienende Unteroffizier Richter mit einem Revolver. Nach einem hinterlassenen Schriftstück und der sofort eingeleiteten Untersuchung zu urteilen, dürfte die Tat eine Folge geistiger Störung sein.
† Magdeburg, 10. Mai. In Meßdorf zwischen Stendal und Salzwedel starb am 8. Mai im 72. Lebensjahre Heinrich Nadermann, der

Begründer der „Deutschen Reichsfischerei“. Fünf städtische Waisenhäuser — in Lahr, Magdeburg, Schwabach, Salzweil und Niederbreisig a. Rh. — sind bereits Zeugen des schönen Wertes, das von ihm am 13. Oktober 1880 in Magdeburg begründet wurde. Die Anregung dazu hatte ihm der „Lehrer hindende Boie“ gegeben.

† Götta, 10. Mai. Eine blutige Affäre hat sich vergangene Nacht gegen 12 Uhr in dem Bergnützlichkeits-Gesellschafts-Kloster beim Tambuchhof zugetragen. Es entstand eine Schlägerei zwischen Wöllfisen und Dördrufen, wobei das Messer die Hauptrolle spielte. Ein verheirateter Dördrufers Schneider Feher wurde erschossen, ein anderer schwer verletzt, sodas an seinem Aufkommen geweielt wird. Weiter erlitten noch eine Anzahl Verletzte Messer- und ziemlich erhebliche Verletzungen. Die Täter sind bekannt. Heute in aller Frühe war die Gendarmerie zur Verhaftung der Messerhelden in deren Wohnorten antretend.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 14. Mai 1907.

Die Sparsamkeit der Eisenbahnverwaltung am unruhigen Orte hat wieder einmal hier ein ziemlich erhebliches Unglück zur Folge gehabt. Der Felweg, der von der Raumburgerstraße nach der Welschenseelstraße zu das Geleis der Mülchschienen Bahn kreuzt, das bekanntlich keine Schranken. Fußgänger und Fuhrwerke werden nur durch das Läutewerk der Maschine vom Herannahen des Zuges verhängt. Solch ein Läutewerk mag nun wohl auf einer freien und überflüssigen Straße seinen Zweck erfüllen, aber nicht an dem oben angegebenen Kreuzungspunkte. Hier hat nämlich die Eisenbahnverwaltung mangels eines anderen geeigneten Abganges direkt neben der Ueberfahrt ein Weichenstellereisen errichtet und damit die Ueberfahrt nach dem nahen Güterbahnhofesgeleise verdeckt, so das es einem Geschirrführer oder Spaziergänger tatsächlich beim besten Willen nicht möglich ist, einen vom Güterbahnhof nach Mülchen zu ausfahrenden Zug rechtzeitig zu bemerken. Infolge des enormen Geräusches der Rangierzüge ist überdies auch das Läuten der Lokomotivglocke nicht hörbar. Unter solchen Umständen passierte Sonntag vormittag ein Gefährt des Dekonomen Weniger hier das fragl. Geleis und wurde von dem Zuge, der um 11 Uhr die hiesige Station verläßt, überfahren. Der Wagen wurde vollständig zerrümmert, der Geschirrführer Krämer aus der Schopffelle geschleudert und leicht verletzt; ebenso trug auch ein Pferd empfindliche Schäden davon. Da die Schuld ohne Frage der Eisenbahnverwaltung beizumessen ist, wird sie auch für die Schäden aufkommen müssen. Hoffentlich dient dieser immerhin noch glimpflich verlaufene Unfall der Eisenbahnverwaltung als Warnung zur Errichtung der an dieser Stelle unbedingt notwendigen Schranken.

Das diesjährige Andernudern verbunden mit einer Bootstaupe der hiesigen Rubergesellschaft fand am Sonntag nachmittag am Bootshaus in „Parkbad“ statt. Sportkameraden aus Halle, Wilsenfeld, Leipzig und Berlin, die teils mit Booten hier eintrafen, sowie eine große Anzahl von Gästen waren erschienen, um der Feier unserer noch jungen, aber strebsamen Rubergesellschaft beizuwohnen. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorstehenden nahm Herr Bürgermeister Noske die Taufe der neu angeschafften Boote, eines Gig-Bootes und „Zweiers“, vor. In seiner Ansprache wies er besonders auf den kräftig geförderten Ausbau unserer Flotte hin, die in den Rudervereinigungen ihre eifrigsten Förderer findet. Die beiden Boote taufte Redner auf die Namen „Merseburg“ und „Rabe“ und wünschte zum Schluß der jungen Rubergesellschaft ein weiteres Wachsen und Gedeihen. Im Anschluß hieran brachten auch die Vertreter der auswärtigen Sportvereine ihre Glückwünsche dar und überreichten zumist zum äußeren Zeichen der Freundschaft ihre Aufklage. Hieran schloß sich eine Auffahrt sämtlicher Boote, und einen imposanten Anblick gewährte es, als diese in angemeßenen Abständen unter den Klängen der Musik an den zahlreichen Gärten vorbeifuhren. Gegen 4 Uhr war die Feier beendet, sodas die später kommenden Gäste, die darauf rechnen, das die Aufahrt erst wie angegeben um fünf Uhr stattzufinden, diese leider nicht mit ansehen konnten. Ein gemütliches Beisammensein am Abend im Saale der „Reichshofen“ beschloß den festlichen Tag.

Von der Ankunft des Kronprinzen am Sonntag vormittag hier hat Herr Droßig Kurt Apel (Drogerie von Kriehel) einige Photographien aufgenommen, die den zukünftigen Thronerben des deutschen Reiches sehr gut wiedergeben. Die Bilder werden von Herrn Apel zum Verkauf gestellt.

In der Nacht zum Sonntag gegen 11 Uhr entgleiste auf dem hiesigen Güterbahnhofe ein Rangierzug, infolge dessen einige Züge Verspätungen erlitten, da sie auf festem Geleise nach Corbeiba geführt werden mußten, von wo aus die Weiter-

beförderung auf dem richtigen Geleise erfolgte. Das Gemüts wurde bald beseitigt. Der erlittene Materialschaden ist nur gering.

Die städtischen Schulen blieben gestern nachmittag infolge der großen Hitze geschlossen. Das Thermometer zeigte in den ersten Nachmittagsstunden reichlich 25° R. = 31½° C. Schattenwärme.

Ein auswärtiger Motorradfahrer, der am Sonntag mittag kurz vor dem Automobil des Kronprinzenlichen Paars auf der Raumburgerstraße nach Mülchen zu fuhr, machte am Feldschloßchen auf unangenehme Weise mit dem Chauffeur Bekanntschaft. Infolge eigener Unachtsamkeit kam er von der Straße ab, stürzte in den Graben und überschlug sich hier mit dem Rabe, so das letzteres defekt wurde. Der Radler trug bei dem Unfälle glücklicherweise nur geringe Verletzungen davon. Mit trübsaliger Miene mußte er nun das Auto des Kronprinzen, dem er jedenfalls vorweg fahren wollte, vorüberfahren sehen, um dann auf Schuifers Rappen in der nahen Stadt eine Reparaturanfall aufzuführen.

Der Vaterländische Frauen-Verein Merseburg-Stadt hält heute, Dienstag, nachm. 5 Uhr in Müllers Hotel ihre eine Mitglieder-Versammlung ab, auf die wir auch an dieser Stelle noch besonders hinweisen.

Das Verbands-Fußballwettpiel, das am Sonntag nachmittag auf dem großen Freizeiplatz zwischen dem hiesigen Fußballverein „Hohenstein“ und dem Halleischen Fußballklub von 1896 II stattfand, mußte infolge Defekts der beiden vorhandenen Bälle nach 40 Minuten Epitheit mit einem unentschiedenen Resultate von 2:2 abgebrochen werden. Die Merseburger waren schließlich die bessere Mannschaft.

Im „Anwoll“ gaben am Sonnabend Abend die Leipziger Kristallpalastfänger eine Gastvorstellung. Das an diesem Abend zur Aufführung gebrachte reizte sich durch dem von dieser Gesellschaft bereits früher Geübten an, namentlich waren es das humoristische Terzett „Für und Vor“ und das humoristische Gesangspiel „Ein verhängnisvolles Hochzeitsgeschenk“, welche wahre Lachsalven entsetzten und als neueste Schöpfung lebhaften Anklang fanden. Das der Besuch der Vorstellung nicht, wie sonst, ein zahlreicher war, lag wohl mit an der unglücklichen Wahl der Zeit, da Pfingsten gar zu nahe vor der Tür ist. Hoffentlich lassen sich die allerbesseren Sänger dadurch nicht abhalten, auch ferner hier zu gastieren. (Eingefandt.) Bei trockenem Wetter ist es bekanntlich polizeiliche Vorsicht, beim Straßengehen zu sprenken, um die für Nachbarschaft und Passanten höchst lästige Staubentwicklung zu verhindern. Leider scheint den hiesigen Hospitalisten diese beinahe selbstverständliche Bestimmung unbekannt zu sein, denn am Mittwoch voriger Woche ließ einer derselben auf der Waterloostraße beim Straßengehen trotz der Nähe der Saale so dicke Staubwolken emporwirbeln, das sich der nächste Anwohner, der Fenster und Türen seines Hauses ritlich gefächert hatte, sehr benachteiligt fand. Es ist jedenfalls notwendig, die Hospitalisten in dieser Hinsicht bei ihren Arbeiten schärfer zu kontrollieren, denn Vorhaltenen von privater Seite haben keinen Erfolg und werden höchstens mit beleidigenden Reden beantwortet.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

z. Ammendorf, 12. Mai. Am letzten Sonnabend hielt der hiesige Lehrerverein, Ammendorf und Umgegend“ seine ordentliche Monatsversammlung ausnahmsweise im „goldenen Ring“ zu Halle ab. Den Vortrag hielt Herr Lehrer Schäfer-Beesen über: „Grundlinien zur Theorie eines Lehrplanes von Döppfert“. Die Debatte darüber wurde wegen vorgeleiteter Zeit für die nächste Sitzung verschoben. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten, die Aufnahme neuer Mitglieder vollzogen, der Tag der nächsten Zusammenkunft festgelegt war, wurde die diesmalige Versammlung geschlossen.

v. Ammendorf, 11. Mai. Die hiesige Gemeindevertretung beschloß in ihrer letzten Sitzung einige Änderungen des Etats 1907/08. Dann wurde Herr Direktor Pörsch in den Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule gewählt. Die Kludlinie der Feldstraße wurde dearrt festgesetzt, das die Straße eine Breite von 12 m erhält. Zum Ausbau der Sacht- und Friedenstraße sollen die Vorarbeiten getrossen und Kostenanschläge eingefordert werden. Ein Antrag auf Erhöhung der Biersteuer wurde abgelehnt.

w. Adewell, 10. Mai. Der hiesige Gasthof zum „Deutschen Kaiser“, ein seiner guten Lage wegen vielbesuchtes Garten-Lokal, ist vom 1. Mai ab in den Besitz des Herrn Gasthofbesitzer Ridder aus Unter-Röblingen übergegangen. Das Lokal gehörte bisher Herrn Seb. Nische, welcher es seit ca. 2 Jahren bewirtschaftete. Der Kaufpreis betrug 40 000 M.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 30 Jahren, am 13. Mai 1877, erklärte auch Rumänien den Krieg gegen die Türkei. Es hatte aller Voraussicht nach unter dem mächtigen Schutze Russlands nicht zu verlieren, aber sehr viel zu gewinnen, denn die Unabhängigkeit Rumäniens war der Siegerpreis, der dem Land von vornherein winkte. Zunächst griff Rumänien in den großen Krieg, der sich nun vor unsern Augen abspielte, nicht ein; erst im September ließen die rumänischen Truppen zu den russischen und glichen sich in der zweiten Schlacht bei Plewna tapfer. Im schicksaligen Frieden zu Stefano, nachdem die Türkei besiegt war, wurde Rumänien ein unabhängiges Fürstentum und später Königreich und erhielt, auch vorläufig, eine Verfassung.

Vor 100 Jahren, am 14. Mai 1807, kam es zu dem Treffen bei Caen in Schloffen, in welchem die preussischen Truppen ein bayrisch-sächsisches Detachement schlugen und mehrere Trophäen eroberten. Es war dies einer der wenigen Klüppel in jener traurigen Zeit von Deutschlands tiefer Entwürdigung. Um so trauriger war jene Zeit, als Deutschland gegen Deutschland kämpfte und nicht etwa, um einen Streik unter sich auszutragen, sondern auf Befehl eines fremden Erobers, der darauf anging, Deutschland immer tiefer zu bedrücken und jeden Gedanken an das ehemalige deutsche Reich zu zerstören.

Wetterwarte.

Voranschlägliche Wetter am 14. Mai: Warm, teilweise heiter, wolfig, Gewitterregen. — 15. Mai: Wechselnd bewölkt, Abkühlung, Regen, viel fack Gewitter.

Gerichtsverhandlungen.

— Wegen Soldateneinhandlungen in 365 Fällen wurde der Unteroffizier Peter von 84. Infanterieregiment durch das Kriegsgericht in Schleswig zu 6 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Vermischtes.

Der Kronprinz in Düsseldorf. Zu Ehren der Anwesenheit des Kronprinzen in Düsseldorf fand nach der Eröffnung der dritten internationalen Kunstaussstellung am Abend ein Festmahl in der städtischen Tonhalle statt, später im Stadtheater eine Festsitzung. Die von Kronprinzen unternommene Höhepunkt führte die Festgesellschaft in den Düsseldorf Hofen und dann heimwärts bis Kaiserwerth. Um 4 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Düsseldorf. Beim Festmahl in der städtischen Tonhalle um 6 Uhr brachte der kommandierende General des VII. Armeebezirks Freiherr von Willigen ein Hoch auf den Kaiser aus. Oberbürgermeister Schölermann dankte auf den Kronprinzen, wobei er den Wunsch einbrachte, der Kronprinz möchte einmal mit seiner Gemahlin nach Düsseldorf kommen. Der Kronprinz erwiderte mit folgender Ansprache: Ich betrachte es als meine Pflicht, an alle am heutigen Abend meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die freundlichen Worte und den herzlichen Empfang, der mir heute, wie so oft, in dieser Stadt zuteil geworden ist. Wie ich die Wahl gestellt wurde, das Protokoll über die Ausstellung zu übernehmen, wobei die Frage auftrat, ob ich nach Düsseldorf komme, habe ich mit großer Freude, da ich den Repäsentationspflichten des Kronprinzen überlegt ist! Und habe ich dies getan, weil es für Düsseldorf ist. (Beifall.) Beim heutigen Empfang haben mich die herzlichsten Wünsche, auf die Blumen und die Auszeichnung reichlich belohnt für meine Entschluß. Ich bitte Sie, mit mir in ein Hoch einzustimmen: Sie begrüßt Herr Oberbürgermeister, die Stadt Düsseldorf und die reisenden jungen Damen, die ich auf der Straße gesehen habe, Durra, Durra, Durra! — Nach 8 Uhr begab sich der Kronprinz in das Stadtheater, wo „Hans Soller“ gegeben wurde. Nach 10 Uhr erfolgte die Abreise nach Wehrburg.

(Zu schweren Straftatbeständen) kam es Donnerstag Abend in der Remise von Zimmermann in Ludwigschafen, deren Arbeiter jetzt einseitig Zeit ausblühend sind. Die Anstaltlichen und zahlreiche andere Arbeiter, im ganzen etwa 3 bis 4000, rotteten sich bei Eintritt der Dunkelheit zusammen und griffen die Polizei an. Die Menge handelte sich die Festgebäude mit Wasserfischen und beschädigte sie schwer. Das Aufgebot der gesamten Polizei und Gendarmerie war machtlos. Durch Steinwürfe und scharfe Schüsse wurden vier Schuppierte mehr oder weniger verletzt. Beigehilfenmann Matthäus erhielt durch einen Steinwurf schwere Verletzungen, so das er bewußtlos zusammenbrach. Der Sachverständige Zimmermann an dem Ort an, die Menge zu zerstreuen. Die Zusammenrottungen, vor denen man die Arbeiter ausgeführt und die elektrischen Bogenlampen zerrüttet hatte, begannen gegen 8 Uhr und dauerten bis nach Mitternacht. Freitag morgen fanden noch über tausend Mann auf dem Kampflplatz. Nur zwei Personen konnten verhaftet werden, da die Polizeimannschaft gegen die ungeheure Menge nichts anrichten konnte. — Der Sturm auf die Fabrik Zimmermann wurde nach der einen Lesart dadurch veranlaßt, das der Buchhalter Müller aus der Fabrik einen Schreiß abgab. Nach einer anderen Lesart wurde nur ein Bajonettschlag gegen die Menge getrieben. Der kleine Belagerungszustand ist verhindert worden. — Die Streikausstellungen in Ludwigschafen haben eine Fortsetzung erfahren. Am Freitag Abend wiederholte sich die Anstaltlichen in der Nähe der Zimmermannschen Remise. Die Gendarmerie patrouillierte mit angepöhltem Bajonnet. Den Anstoß zu den Exzessen haben einige nicht zu den Anstaltlichen gehörende Elemente gegeben, welche in die Fabrik eindrangen und die Arbeitwilligen derart in Schandellen, das diese mit Siffen riefen. Die nächsten folgenden waren Steinwürfe herbeibringen. Auch Frauen beteiligten sich an den Ausschreitungen. Der Regierungspräsident ist Freitag Abend von Speyer in Ludwigschafen eingetroffen, um sich bezüglich über die Lage zu unterrichten. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet. Infolge der Streikunruhen wurde über Ludwigschafen der kleine Belagerungszustand verhängt; 15 Aufgehörer sind verhaftet worden. Ein Detachement des Kaiserlichen Regiments Nr. 17 in Gernersheim erhielt Befehl, sich zum Abmarsch nach Ludwigschafen bereit zu halten.

(Zu scharfe Hirschschlag) gestorben ist der Fällführer Lange von der 7. Kompanie des Füsilier-Regiments Nr. 34 in Bromberg. Nach der „Ost. Presse“ hatte sich Lange den Hirschschlag bei der Patrouillenbesichtigung durch den kommandierenden General zugezogen. Ein Detachement des kommandierenden General zugezogen. Die Bemühungen des Militärarztes Brues und des Sanitätspersonalen, den Verwundeten ins Leben zurückzuführen, blieben erfolglos, so das nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Lange war ein pflichttreuer, eifriger Soldat.

**Ständesamtliche Nachrichten
der Stadt Merseburg**

vom 6. 11. Mai 1907.

Aufgeboren: Der Dachdeckermeister Adolf Engel und Karline Köhler geb. Burkhardt, Breitenstraße 8 und Breitenstraße 16; der Handarbeiter Heinrich Hildebrandt und Selma Daberstiel geb. Krepshammer, Schmalstraße 25 und Eyrichberg 25.

Eheschließungen: Der Professor Oskar Seyfert und Anna Gumbel, Gloghausstraße 22; der Frau-Schloß-Frauer-Expediten-Mittler Otto Dahn und Minna Kemning, Weisenfelderstr. 11 g; der Arbeiter Wilhelm Birk und Martha Barigel, Eyrichberg 9; der Maurer Reinhold Weigt und Maria Schöpfer, Unteraltendorf 20; der Handwirt Armin Koth und Rosa Bogel, Winkelsdörfer 6 e; der Schiffbauernmann Hermann Pöge und Maria Köhler, Hamburg; der Stationsgeschäfts-Freibeitler Othmar und Maria Kowisch, Markt 5; der Arbeiter Ernst Buch und Lina Schmejer, Oberbreitfeld 16.

Geboren: Dem Förner Engel 1 S., Neumann 10; dem Bierverleger Kießling 1 S., Wenzel 10; dem Arbeiter Hoffmann 1 S., Mühlstraße 1; dem Arbeiter Sengewald 1 S., Kurzstr. 6; dem Bäckermeister Neuner 1 S., Grünestr. 2; dem Maurer Brauer Juhl 2 S., Sand 15; dem Bildner Sadje 1 S., Neumann 67; dem Arbeiter Morawe 1 S., Eyrichberg 21; dem Fabrikarbeiter Bernau 1 S., Seelitz 4; dem Regt. Landmesser Junker 1 S., II. Ritterstraße 12.

Gestorben: der Maurer Einor, 48 J., Eyrichberg 3; die unverehel. Wehner, 69 J., Seitenbeutel 8; die Witwe Hildebrandt geb. Freitag, 78 J., Seelitz 9; die 2. des Maurers Brauer 1 S., Sand 15; der Pflegetmann Koenhardt, 81 J., Bräunerstraße 7; der Maurer Kowisch, 75 J., gr. Eyrichstr. 3; die 2. des Maurers Brauer 2 S., Sand 15.

Auswärtige Eingeborene: der Gärtner Friedrich Groß und Maria Hedderoth geb. Ulrich, Halle a. S.

**Zu den Anzeigen im Ständesamt
find Ausweisepapiere vorzu-
legen.**

Bekanntmachung.

Annahme von Postsendungen durch die Landbriefträger u. Postfilialstelleninhaber.
Jeder Landbriefträger führt auf seinem Befehlsgeld ein Annahmeheld mit sich, welches zur Entgegung der von ihm unterwegs angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paketen und Nachnahmeleistungen dient. Es liegt im eigenen Interesse des Senders, daß die dem Landbriefträger mitzugebenden Gegenstände in das Annahmeheld des Landbriefträgers, oder, sofern die Entlieferung bei einer Postfilialstelle erfolgt, in deren Annahmeheld unmittelbar eigenhändig eintragen, oder sich doch überzeugen, daß der Landbriefträger oder der Postfilialstelleninhaber die Entgegung richtig bewirkt hat.

Merseburg, den 10. Mai 1907.
Kaiserliches Postamt.
Vors. Bedel.

**Wiesenverpachtung
in Leuna.**

Die dem Landwirt Paul Hoffmann von Leuna gehörigen in Leunaer Forst belegenen drei kleinen Wiesenplätze von etwa drei Morgen sollen

**Donnerstag den 16. Mai d. J.,
nachmittags von 6 Uhr an
in Gasthaus zu Leuna auf drei Jahre
unter den im Termine bekannt zu gebenden
Bedingungen verpachtet werden.**

Merseburg, den 8. Mai 1907
Fried. H. Kunth.

Das von Herrn Holzschöner Winger seit
langen Jahren bewohnte Logis ist mit oder
ohne Werkstat zu vermieten und 1. Juli zu
besetzen.

K. Kellermann, Gotthardtstr. 16.

Wohnung,

8 Zimmer nebst Zubehör, per 1. Oktober zu
vermieten und zu beziehen. Näheres bei

Carl Brendel.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Landkinderstr. 9 part.

Geschäftshaus

mit großem Laden, Torfahrt, Hof und Garten
in guter Lage zu verkaufen. Anfragen unter

L W 103 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Bauplatz,

ca. 2-3000 Quadratmeter, in die Nähe der
Stadt zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr.
gabe der Größe, der Lage und des Wertes
unter **W S 206** an die Exped. d. Bl. erb.

Geld an Jedermann nach dessen befreiter
Mietenschein von 1000 Mark abgeben und
sowohl zu sonderlichen Bedingungen als
**C. A. Winkler, Berlin 57, Potsdamer-
straße 65** blühende Dankschreiben.

Der Amerikaner.

So betitelt Gabriele Reuter, die rühmlichst be-
kannte Dichterin, ihren jüngsten Roman, der jetzt
in der „Gartenlaube“ erscheint und vielleicht ihr
reiffestes Werk ist. Im Rahmen einer überaus
lebhaften Handlung schildert der Roman das
Aufeinandervallen moderner, von dem Geiste des
Amerikanismus befruchteter Ideen mit der ver-
träumten Auffassung einer noch gewordenen
Adelskultur. — Probenummern der „Gartenlaube“
mit dem Romananfang kostenlos durch jede Buch-
handlung.

E.B. Station
Flossplatz-
Warmbad.

Warmbad

Sächsisches
Erzgebirge

Saison:
Mai-September

Behangt mit Telefon:
Warmbad bei Wolfenstein.
Bade- und Kurort in geschützter reiz. Grand. 458 Meter Meereshöhe. — 29.4 Grad Celsius w. Bades- und Trinkquelle gegen Rheum, Gicht und Nervenleiden, Magen-, Darm-, Nieren- und Blasenleiden. — Bäder aller Art. Massage, Gelpneumatik. — Konzerte und Neantons. — Nur 5 Mk. — Kurtag. — Prospekte gratis.
Dr. med. Walter Glass, Badarzt.
Vordirection Warmbad bei Wolfenstein.

Neu! **Trinkt** Neu!
Kulinari-Walzbier=
Ersatz.

Alkoholfrei! Wohlgeschmeckt!
Sant Gutachten und Analyse zirka 50 Proz. mehr Nährwert wie gewöhnliches Bier.

Man achte auf die Schutzmarke.
Warnung vor Nachahmung.

Sieer zu beziehen durch:
Bernh. Oeltzschner und Chr. Bohm.

Patentamt, eingetragenes Nr. 95820.

Tischmesser u. Gabeln,
1,88, 2,40, 2,75, 3,00, 3,50, 4,50 = 1/2 Dbd. Paar.
Deffertmesser und Gabeln
6,-, 9,- bis 20 Mk.

Größel, Kaffeelöffel,
St. 6, 7, 8, 17, 20, 24 Pf. St. 3, 4, 5, 7, 9, 25 Pf.

C. F. Ritter,
Halle a. S. Leipzigerstr. 90.
Größtes Spezialhaus für Galanteries- und Spielwaren.

DURKOPP

DIANA ELECTRA

Fahrräder allen voran!

DURKOPP & CO. ACT. GES. BIELEFELD.
Vertreter für Merseburg, Halle und Umgegend:
Witwe Anna Erdmann, Merseburg und Halle.
Bekanntmachung: Auction und Berling von Th. Köhler, in Merseburg.

Die Grasnutzung
von ca. 2 1/2 Morgen Viehe in Kollenbeier
für 10 auf mehrere Jahre sofort zu ver-
pachten.
Näheres bei
Otto Schlack, Halle a. S.

Pferde zum Schlachten
Nutz
Reinh. Möbius, Schlächter,
Oberbreitfeldstr. 22.

Junge neumilch. Kuh
verkauft
Schlopp Nr. 28.

50 Zentner Wiesenheu
hat zu verkaufen
M. Stehfest, Alt-Hilfendorfer.

Ein Kinderwagen
nebst zum Verkauf
Frankfr. 14.

Ein neuer Kuchbaum-Auszugsblech
zu verkaufen
Gotthardtstr. 21.

Ein fast neues Fahrrad,
Brennbar, ist preiswert zu verkaufen
Leichstraße 6.

Kinderwagen
zu verkaufen
Dammstraße 14, part.

Wer seine Kinder lieb hat
gibt ihnen
Carl Koch's
langjährig bewährten
Nährzwieback.

Carl Koch's
Nährzwieback
bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den
Knochenbau und bietet den besten Ertrag für die
oft mangelnde Muttermilch.

Zu haben in Fäden u. Paketen a 10, 20,
30 und 60 Pfg. bei:
H. V. Eauerberg Nachf., Gustav Köpke,
Oberburgstraße:
Walter Bergmann, Gotthardtstraße 10;
Carl Schmidt, Unteraltendorf;
Wilhelm Kötterich, Gotthardtstraße;
Robert Biegenborn, Schmalstraße 1;
L. Eicher, Hallestraße;
Hoff Böhme, Kleine Ritterstraße;
Kranleben: Rüd. Sande;
Neumann 5, Merseburg; Hugo Erfurt;
Groß-Ruhm: Otto May;
Seelitz: C. Schmidt;
Mühlstein: W. Ködel, Wäldermeister;
Bitterfeld 6. Querfurt: G. Roth;
Stenden: Bernh. Vempel;
Lauda: Paul Dünger;
Habenell: Albert Träcker;
Bismarck: Reinh. Dietrich, Ww. Nagel;
Rebers: Gerhard Schwarz;
Lauda: Langenberg;
Schiffahrt: Staumer;
Niederbreitfeld 6. Schiffahrt: Emma Dobritzsch;
Bismarck 6. Querfurt: Otto Reinroth;
Wäldermeister: Conrad, Wilm.

Steuer

Reklamations-Formulare, nach
den neuen gesetzlichen Bestimmungen abgeändert,
sind stets vorrätig.
Buchdruckerei Th. Rössner,
Merseburg, Delagade 5.

Gartenmöbel
und
Drahtgeflecht

OTTO BRETSCHNEIDER.
empfehlen in bester Ware zu billigsten Preisen die
Eisenwarenhandlung

Frischen Spargel,
kurz gebacken, empfiehlt in Tagesbriefen
G. Schäfer, „Grüner Hof“

German. Fischhandlung
empfiehlt



Schellfisch,
Cabellau,
Schollen,
Zander.

Feinste Kieler **Wälzlinge**, geräuch
Schellfisch, Klundern,
Lachsheringe, Bratheringe,
Cardinen, Fischkonserven,
Zitronen, Datteln, Feigen.
W. Krämer.

Notelbeck's Brunschweiger

Mumme

kräftig empfohlenes alkoholfreies
Stärkungs-
Nähr- und
Genussmittel
für Kranke, schwäch-
liche Personen und
Kinder v. Säuglinge-
bis Greisenalter.
Malzextraktpräparat.
Präparat versandt gratis n. franko die
Deutsches Kaiser-Postamt
L. C. F. Notelbeck, Ges. m. b. H.
Brunschweig 9.

Zöpfe größtes Lager in allen
Farben zu billigen Preisen
Otto Stiebritz.
Gottthardstr. 9.

Umfarben u. Färben getragener Zöpfe

Spargel,

täglich frisch gebacken, bei
Fran Richter, Johannisstr. 6.

Frischen Schweizer-,

Limburger,

Thüringer Land-

u. Stangenkäse,

fr. marinierte Heringe,

fr. Preiselbeeren

empfiehlt **Carl Rauch.**

Gaskochherde

bester Konstruktion hat am Lager und stellt auf

Bruno Käthe,

Installationsgeschäft für Gas und Wasser,
4 kleine Ritterstraße 4.

Empfehle mein großes Lager

Reichsteins weltberühmter

Kinderwagen,

Sportwagen,

sowie auch jeder Fabrikate

zu allerbilligsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in

Korbwaren.

Albert Kunth, große Ritterstr. 1.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Würstchen

garantirt aus reinem Rind- u. Schweinefleisch

45 Stück 3 Mark

liefert

Hermann Brodtbühns Wurstfabrik

mit elektr. Betrieb,
Halle a. S.,

Kapellenstraße 4. Fernruf 2786.

Verlobungs-

Anzeigen

liefert schnellstens

Kurt Karius, Druckerei,
Bühel 17.

Mehrere neue Fahr-
räder mit u. ohne Freilauf
sind unter Garantie sowie
einige gebrauchte billig zu verk.

Unterallenburg 63

Schuhwaren,

Größte Auswahl Billigste Preise
empfiehlt

Stern & Cie.



Der

Total-Ausverkauf

des Kaufhauses

S. Maerker,

Merseburg, Gotthardtsstrasse 31,

wird zu enorm billigen Preisen fortgesetzt.

Der Verkauf geschieht za. bis zur Hälfte ermäßigten Preisen.

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Am Lager sind noch große Bestände in:

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen,

Hosen, Westen, Kleiderstoffen,

Blusenstoffen, Kattunen, Mouffelines,

Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen,

Barchente, Hemden, Kleider, Schürzen etc.

Schuh- und Stiefelwaren

bester Qualitäten.



J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 5,

empfehlen ihr enormes Lager in

Strohhüten,

feinste Auswahl in Qualität und Garnitur, Knaben- und Kinderhüte von 35 Pf. an,
echte Panama zu billigsten Tagespreisen.

Herren- und Kindermützen, Sportmützen,

leicht und elegant, Original-Englische weiche und bunte Wäsche, Gummiträger,

moderne Herren- u. Damenschirme,

modernste Stöcke,

Sommerschuhe und Pantoffeln,

alles in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Licht-Bad „Helios“, Telephon 320,
Weißenseiferstr. 4.

Elektrische Wasserbäder

besonders wirksam bei Nervenschwäche, Verleiden, Niasis, Rheumatismus etc.

Elektrische Blaulicht-Bäder,

vorzüglich kräftigend, beruhigend bei Schlaflosigkeit.

Wannenbäder I. und II. Kl., Brausebäder

stets auch für Damen offen. Sonntags bis 1 Uhr.



Streichfertige

Oelfarbe,

sehr haltbar, schnell trocknend, für inneren und
äußeren Anstrich.

Arbeiter doppelt gefochter

Leinölfirnis,

Las, Bronzen, Pinsel, Schablonen

in größter Auswahl empfiehlt

Richard Kupper, Markt 10,

Central-Drogerie.

Benachrichtigt Redaktion, Druck und Verlag von F. H. Meyer in Merseburg.

Kinderportwagen



und

Leiterwagen

In den neuesten mo-
dernsten Farben und
Matern, große
Auswahl, mit und
ohne Feder, em-
pfehle zu billigsten
Preisen



Otto

Bretschneider

Güterwaren-Handlung, K. Ritterstr.

5 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

Schuhwaren

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Willh. Grosse.

Schuhwaren

empfiehlt billigst

Otto Biedel, Schmalestr. 7.

Reparaturen schnell und gut.

Diskret!

Beiläufig Kapitäne über Nacht!

Ein Abbittemittel gegen Wangen, Schwaben,
Flecken, Angestrichen an Hauswänden und
Planken. Flasche 50 Pf. und 100 Pf.

Allein: Central-Drogerie Rich. Kupper.

5 Pfingst- 10 Pf.

Karten bei

M. C. Schultze.

Ein Schatz

ist ein zartes reines Gesicht, rosiges jugend-
frisches Aussehen, weiße sammetartige Haut
und blendend schöner Teint. Alles dies wird
erleicht durch die e h e

Stedenpferd-Milchmilch-Seife

von Bergmann & Co., Venedig
mit Schutzmarke: Stedenpferd.

a Stück 50 Pf. bei: Auguste Berger,
Leipziger Seifenfabrik-Verein, E. Müller,
W. Fuhrmann, Paul Richter,
Franz Wirth.

P. P.

Seine Frau hatte ca. 4 Jahre lang
ein schmerz. frontes, welches kein
and. alle nur erprobten Heil-
mittel, die sie gegen sie an-
wandte, sich in die Ver-
schlimmerung der Krankheit in ihrer
Heilung sah. Nach Verkauft erhielt
sie nach der Behandlung die schließl.
Heilung.

Verhandlungswort

Ad. Heine.

21 (24), 20./10. 1908.

Portwein,

garantirt naturrein, 1 Weinflasche 90 Pf.,
10 Flaschen 8,50 Mk., 25 Flaschen 20 Mk.
zfl. Glas.

Neumarkt-Drogerie

Hermann Emanuel.

Rohrstühle

werden sauber und dauerhaft eingelassen.

Sämtliche Reparaturen

an Kinderwagen und Korbwaren werden

prompt und billig ausgeführt.

Albert Kunth,

große Ritterstraße 1.

John's

Dampfwaschmaschine

die erste und beste der Gegenwart in allen

Gößen und Preislagen von 10, 15, 20, 25,
30 bis 80 Hemden Inhalt. Wäsche nur
5 Pf. erled. Bei richtiger Handhabung die größten
und besten Erfolge erzielt. Die erste Anleitung wird
gratis auf Wunsch beifolgend ertheilt. Prospette
und viele hunderte von Zeugnissen gern zur
Verfügung. Größtes Lager.

Gustav Schwendler,

Generalvertreter der John'schen Dampfwaschm.

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabeblättern 4 Mk., monatlich 30 Pf.; durch die Postträger und die Post bezogen 1,30 Mk., durch den Postboten im Bande 1,22 Mk. Einzelnummer 6 Pf.
Einfach im Abonnement 6 mal wöchentlich 60/5 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen; in den Ausgabeblättern am Tage vorher ebenfalls 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeitspaltel ober deren Raum f. Stahl u. Streif Merseburg 10 Pf., anderwärts 15 Pf. Kleinere Anzeigen 20 Pf. Resten pro Seite 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annoncenstellen entgegengenommen.
Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.
Für unerlangte Einreichungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 111.

Dienstag den 14. Mai 1907.

33. Jahrg.

Zur Abrüstungsfrage

hat sich der englische Premierminister Campbell Bannerman dieser Tage in einer öffentlichen Rede zu Manchester in bemerkenswerter Weise geäußert. Aus Manchester wird darüber folgendes gemeldet:

Sir Henry Campbell Bannerman berührte auch die künftigen Auslassungen des Fürsten Bülow über die Abrüstungsfrage. Es möchte wohl, meinte er, schwerlich gewesen sein und wahrscheinlich sogar unmöglich, eine Formel zu finden, die schließlich zu allgemeiner Annahme geführt hätte, aber er hätte gehofft, daß doch ein solches Maß gegenseitigen Vertrauens hergestellt worden wäre, das später Früchte getragen und auf der Konferenz die anderen Nationen in den Stand gesetzt hätte, die übermäßige und untragbare Last der Rüstungen herabzusetzen, die jetzt ein Geißel Europas sei. Er wies nicht daran, daß auch jetzt noch etwas zu erreichen sei, aber es sei das viel schwerer ohne vorherige allgemeine Billigung des Grundgedankes der Großmächte, daß eine Verringerung der Rüstungen wünschenswert und anzurehen sei. Wohl wisse er, daß England in den bösen Verdacht geraten sei, Deutschland durch Aufwerfen dieser Frage in Verlegenheit bringen zu wollen. Dieser Verdacht sei aber ganz unbegründet. Hätte Deutschland nur einen ehrlichen Schritt getan, so wäre England ihm in freundschaftlicher Weise ohne jeden Hintergedanken entgegengekommen. England habe nichts weiter versucht, als was andere Regierungen in weniger günstiger Position auch versucht hätten. Die deutsche Regierung scheine zu glauben, daß ein solches Vorgehen müßig und illusorisch sei, und daß sie deshalb sich nicht daran beteiligen könne. Er erstrebe mit Achtung die Offenheit an, mit der Fürst Bülow seinen Entschluß kundgegeben, sich der Erörterung der Frage fernhalten zu wollen. (Beifall.) Wenn die englische Regierung auch die Notwendigkeit eines solchen Fernbleibens aufrichtig bedauere, so wisse sie doch die volle Offenheit in der Darlegung des Standpunktes der deutschen Politik und den freundschaftlichen Ton in der Rede des Reichskanzlers wohl zu schätzen. (Beifall.)

An der Aufrichtigkeit der Erklärungen Campbell-Bannermans, daß ihm bei der Aufstellung der Abrüstungsfrage jeder böse Hintergedanke gegen Deutschland fern gelegen habe, darf sichtlich nicht gezweifelt werden. In der Zwischenzeit hat sich der Reichstag mit dem Verein mit dem Reichstag über die Abrüstungsfrage in der Verberichtig ein sich treffend verfolgte würde. Innermans englische Politik nicht ganz aber ein die „über die eigenen Gedanken kann man Reputation über sich über die und für einen Ab- einung ver-

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Minister Prade hielt am Freitag in der Wählerversammlung zu Reichendach i. B. eine Kandidatenrede, in der er zunächst die Frage der Herbeiführung eines Modus vivendi zwischen Deutschen und Tschechen besprach, und erklärte, die Deutschen forderten grundsätzlich nationale Autonomie, die nur durch nationale Abgrenzung und entsprechende Neuordnung der ganzen Verwaltung in Böhmen durchgeführt werden könne. In Besprechung des Ausgleiches mit Ungarn verwies der Minister auf die Erklärung, die er im Februar dieses Jahres abgab, daß nämlich nur ein solcher Ausgleich mit Ungarn für Oesterreich Wert besäße, der die dauernde Sicherung der österreichischen Interessen innerhalb des gemeinsamen Zollgebietes gewährleisten würde. Andernfalls, so fuhr der Redner fort, ziehen wir eine Trennung vor, die immerhin eine friedliche Auseinandersetzung ist, wobei dann aber nur unsere eigenen Interessen Inhalt und Richtung der neuen Ordnung feststellen werden. Der Minister stellte fest, daß die österreichische Regierung auch heute noch sich volle Freiheit der Entschlüsse vorbehalten habe, und fuhr fort: Wenn an die Stelle des Zollbündnisses ein Zoll- und Handelsvertrag treten soll, so gibt es dann naturgemäß für uns keine gemeinsamen Zollmaßnahmen mehr und wir sind dann auch nicht in der Lage, einen Teil unserer Zollmaßnahmen für die Militärkärlen Ungarns zur Verfügung zu stellen. Der Minister machte weiter die Industrie- und Gewerbebetreibenden darauf aufmerksam, daß es wahrscheinlich im Jahre 1910 zur Wanktrennung und von 1917 an möglicherweise zur Zwischenzolllinie kommen werde. Keinesfalls werde die gegenwärtige Regierung einen Ausgleich vereinbaren, ohne die Vertreter der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft zu hören und ohne die Zustimmung des Parlamentes einzuholen. In dieser Hinsicht müßte er sich dem neulich vom Minister von Derschatta geäußerten Worten anschließen, daß der Ausgleich nur mit dem Volke, niemals aber gegen und ohne das Volk gemacht werden könne. Der Minister besprach ferner die Aufgaben des künftigen Parlamentes, welches namentlich auch das Recht beanspruchen werde, sich mit Fragen der äußeren Politik zu beschäftigen und betonte dabei, die Deutschen in Oesterreich halten in der Linie an dem Bund mit dem Deutschen Reich fest, dieser bewähre Zweibund repräsentiere die Macht des deutschen Volkes im europäischen Konzert. Der Minister besprach schließlich die Partieguppierung im kommenden Abgeordnetenhaus und betonte dabei die Notwendigkeit des nationalen Zusammenstresses der Deutschen.

Italien. König Victor Emanuel ist am Freitag zum Besuch der internationalen Kunstausstellung in Venedig eingetroffen. Unter den Behördenvertretern, die den König begrüßten, befand sich auch der Patriarch von Venedig Kardinal Cavallari, mit dem sich der König etwa zehn Minuten lang unterhielt.

Frankreich. In der französischen Deputiertenkammer wird noch immer über die allgemeine Politik des Kabinetts Clemenceau debattiert. Die Koryphäen der Regierung haben bisher, abgesehen von einigen Zwischenrufen, geschwiegen. Clemenceau wollte wahrscheinlich den Sturm der Anlagereden gegen seine Politik erst gehörig ausatmen lassen, ehe er zur Verteidigung das Wort ergriß. Die heftigsten Angriffe gegen das radikale Ministerium kommen von sozialdemokratischer Seite. Mit Jaures und seinen Leuten wird Clemenceau bald fertig werden, es wäre auch nicht das erste Mal, daß er aus dem Streit mit den Sozialdemokraten als Sieger hervorgeht. Aber die Unzufriedenheit mit dem Ministerium reicht weit über die Kreise der äußersten Linken hinaus, und wenn es schließlich zur Abstimmung kommt, wird man ja sehen, ob Clemenceaus Position noch haltbar ist oder nicht. Clemenceaus Gegner sind übrigens zum

Teil auch unter sich nicht einig. Die radikalen und sozialistisch-radikalen Wahlausgänge hielten kürzlich ihr Jahresbankett ab. Pelletan hielt eine Rede, in welcher er sich entschieden gegen die Idee aussprach, anlässlich der Debatten über die Synbkat mit den Sozialisten zu brechen. Deputierter Roujan nahm die Regierung in Schutz und erklärte, die radikale Partei dürfe gegebenenfalls nicht davor zurückschrecken, sich von den Sozialisten zu trennen, welche die anarchisistischen Umtriebe des allgemeinen Arbeitsverbandes nicht offen verdammen wollten. Die Grundzüge müßten den Radikalen wichtiger sein als parlamentarische Rücksichten. Nicht besser steht es bei den Sozialdemokraten. Jaures wettert gegen Clemenceau. Dagegen hielt der Deputierte Jules Guesde, einer der Führer der geringsten sozialistischen Partei, in Alle eine Rede, in der er in entscheidender Weise die antimilitärische Bewegung und die vom allgemeinen Arbeitsverband empfohlenen Streikmittel, wie z. B. die dem Anarchismus entlehnte „direkte Aktion“ und das Fortführen von Arbeitserzeugnissen bekämpfte. — Von den französischen Lehrern, die dem Disziplinarrat des Seine-Departements angehören, haben sechs den Austritt von ihrem Amt dem Seinepräsidenten angezeigt, um hierdurch gegen die Entlassung des an der Synbkatbewegung beteiligten Lehrers Regre Einspruch zu erheben.

Belgien. Der belgische Senat beriet am Freitag über die Programmklärung des Kabinetts und nahm mit den Stimmen der Rechten gegen die der Linken eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird. Darauf vertrat sich der Senat bis zum 28. Mai.

Rußland. Politisierende russische Schüler will der Zar nicht haben. Auf ein Vorgesuch der Abteilung des Verbandes wahrhaft russischer Leute in Poltawa, den Schülern der Mittelschule den Eintritt in den genannten Verband zu gestatten, ist ein Bescheid des Kaisers ergangen, in dem es heißt: Russische Anschauungen müssen der russischen Jugend durch Schule und Wissenschaft eingeimpft werden, und erst nachdem sie die physische und geistige Reife erlangt hat, kann die Jugend am öffentlichen Leben teilnehmen und für den Kaiser und das Vaterland zum wahren Schutz dienen. — Die Räuberzettel in Rußland nehmen kein Ende. Aus Taganrog wird berichtet: Einem Kassenboten der Afrow-Don-Bank wurden Freitagabend auf der Fahrt zum Bahnhof von 6 Räubern 30 000 Rubel geraubt. — In Samarkand überfielen am Freitagabend mehrere Banditen ein Geschäftsfeld und raubten 23 000 Rubel. — Bei der Verfolgung wurde ein Räuber getötet.

England. Der neuernannte Marineattaché bei der deutschen Botschaft Kapitänleutnant Wiedenmann wurde am Freitag dem König Guard von deutschen Geschäftsträger vorgestellt. — Der japanische Prinz Fuchimi wird in London sehr gefeiert. Am Freitag begab er sich in feierlicher Aufzucht durch die mit japanischen und englischen Flaggen geschmückten Straßen zur Guild Hall, wo ihm eine Adresse überreicht wurde. Später nahm der Prinz an einem Festmahl im Mansion House teil, bei dem auch der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, Staatssekretär Sir E. Grey und Unterstaatssekretär Sir Charles Harbidge teilnahmen. Der Staatssekretär des Meeres, Sir E. Grey gab zu Ehren des Prinzen Fuchimi im Auswärtigen Amt ein Bankett. Der Staatssekretär brachte auf den Prinzen einen Trinkspruch aus, in dem er den Patriotismus und den Gemeinsinn der Japaner pries. Grey erklärte sodann, das Ziel des vor zwei Jahren erneuerten Bündnisses sei nicht, andere zu schädigen, sondern die Stetigkeit und den Frieden zu sichern. Er vertraue darauf, daß dieses Ziel von allen anerkannt würde, die im fernem Osten Interessen hätten, Prinz Fuchimi dankte und wies dabei auf die befondere Freundschaft zwischen den beiden Völkern hin.

